



EISENACHER RATHAUSKURIER

Amtsblatt der Stadt Eisenach

Jahrgang 02

Donnerstag, den 6. Juli 2023

Nummer 7

Themen-
Spezial:
Avital
Ben-Chorin

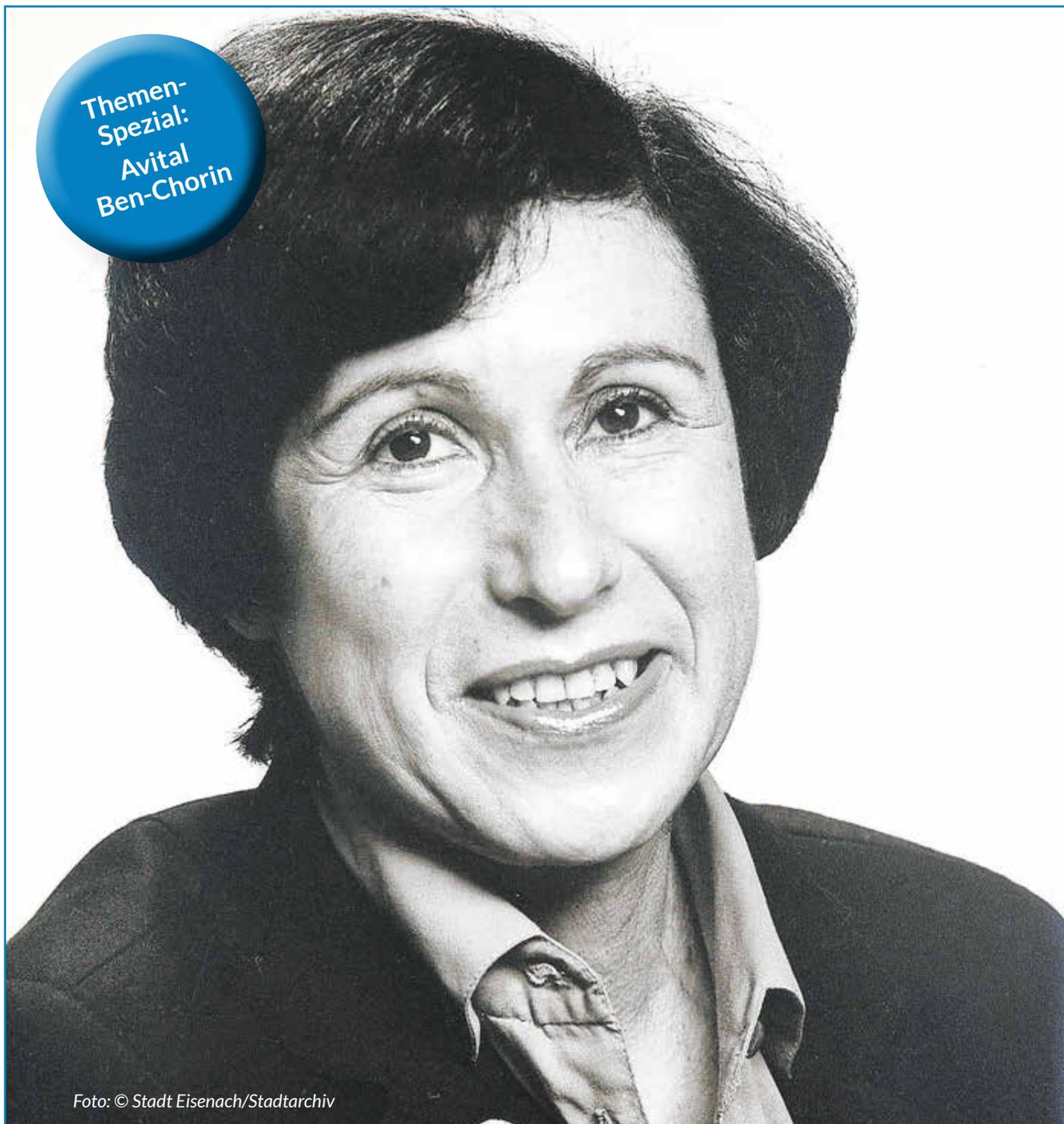


Foto: © Stadt Eisenach/Stadtarchiv

Grußwort der Oberbürgermeisterin

LIEBE EISENACHERINNEN, LIEBE EISENACHER,



Katja Wolf (c) Iona Dutz

nun ist schon wieder Juli, der wärmste Monat im Jahr! Die Sommerferien und die Urlaubszeit stehen vor der Tür.

Seit dem 4. Juli heißt die Esplanade nun „Avital Ben-Chorin-Platz“. Benannt nach der aus Eisenach stammenden Holocaustüberlebenden und Ehrenbürgerin Avital Ben-Chorin wurde dieser anlässlich ihres 100. Geburtstages in diesem Jahr im Rahmen einer Festveranstaltung umbenannt. So können wir Ihr Andenken auf eine besondere Weise bewahren und uns gemeinsam an diese außergewöhnliche Frau erinnern. Dies ist mir eine große Freude, denn das war mir eine Herzensangelegenheit.

Über den Aufstieg des ThSV in die Handballbundesliga bin ich glücklich und stolz. Was war das für ein Spiel! Und was war das für ein toller Empfang auf dem Eisenacher Marktplatz! Nach einem solchen Erfolg ist es wohl selbstverständlich, dass sich die Spieler in das Goldene Buch der Stadt eintragen. Auch freue ich mich, dass so viele Bürgerinnen und Bürger gemeinsam den Aufstieg auf dem Marktplatz feierten!

Unsere diesjährige KinderKulturNacht war wieder ein voller Erfolg. Es ist erstaunlich, wie viele große und kleine Entdecker sich jedes Jahr auf Entdeckerreise begeben. Neben dem Sommergewinn ist dies eines der größten Highlights unserer Stadt - und das zu Recht: Es gab so viel zu entdecken und die Angebote wurden reichlich genutzt. Ohne Spenden wäre dies alles aber nicht möglich. Gerne nutze ich an dieser Stelle noch einmal die Chance und möchte mich bei allen Spendern und Spenderinnen, bei allen, die seit vielen Jahren ihr Programmangebot ehrenamtlich anbieten und ausrichten, sowie bei allen Organisatoren, bedanken! Erst Sie machen die Veranstaltung möglich und zu etwas ganz Besonderem.

Herzlich gratuliere ich allen Absolventen und Absolventinnen, die dieses Jahr ihr Abschlusszeugnis, Real- oder Abiturzeugnis, entgegengenommen haben und wünsche Ihnen für Ihren weiteren Lebensweg alles Gute. Vielleicht finden Sie einen Studiengang an der DHGE oder beginnen hier, bei einem ortansässigen Unternehmen, eine Ausbildung oder ein Studium. Vielleicht trägt es Sie aber auch in die Welt hinaus. In diesem Falle freue ich mich, wenn ich Sie irgendwann wieder in Eisenach, ihrer Heimatstadt, begrüßen darf.

Herzlich gratuliere ich allen Absolventen und Absolventinnen, die dieses Jahr ihr Abschlusszeugnis, Real- oder Abiturzeugnis, entgegengenommen haben und wünsche Ihnen für Ihren weiteren Lebensweg alles Gute. Vielleicht finden Sie einen Studiengang an der DHGE oder beginnen hier, bei einem ortansässigen Unternehmen, eine Ausbildung oder ein Studium. Vielleicht trägt es Sie aber auch in die Welt hinaus. In diesem Falle freue ich mich, wenn ich Sie irgendwann wieder in Eisenach, ihrer Heimatstadt, begrüßen darf.

Apropos Ausbildung: Am 1. August heißen wir in der Stadtverwaltung die neuen Auszubildenden herzlich willkommen. Dieses Mal beginnt unser Ausbildungsjahr bereits im August. Ich freue mich, wenn mit den Azubis neuer Wind in der Stadtverwaltung Einzug hält.

In diesem Sinne: genießen wir doch neuen frischen Wind! Erst recht bei den sommerlichen Temperaturen kann eine leichte Brise nicht schaden. Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommermonat. Genießen Sie diesen doch gerne in unserem Kartausgarten und erfreuen Sie sich an der schönen bunten Sommerbepflanzung.

Ihre

Katja Wolf



EISENACH

DIE WARTBURGSTADT

INHALT

Nichtamtlicher Teil

Aus dem Rathaus Seite 03

Amtliche Bekanntmachungen

Seite 16

Stellenausschreibungen

Seite 17

Stadtrat und Ausschüsse

Seite 18

Nachruf

Seite 18

Sprech- und Öffnungszeiten

Seite 18



Die nächste Ausgabe
des Eisenacher Rathauskuriers erscheint
am 10. August 2023.



Impressum

Eisenacher Rathauskurier - Amtsblatt der Stadt Eisenach

Herausgeber: Stadtverwaltung Eisenach.

Redaktion: Stadtverwaltung Eisenach, Pressestelle, Markt 1, 99817 Eisenach, Tel. 03691 670-156, E-Mail: pressestelle@eisenach.de

Verantwortlich für den Inhalt ist Oberbürgermeisterin Katja Wolf.

Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau,

info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 03677 / 2050-0, Fax 03677 / 2050-21

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: LINUS WITTICH Medien KG, Ilmenau

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Yasmin Hohmann – Erreichbar unter der Anschrift des

Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag

gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenver-

öffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbe-

dingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben

bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichun-

gen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir

für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandun-

gen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

Verlagsleiter: Mirko Reise

Erscheinungsweise: monatlich, kostenlos an alle Haushaltungen im Verbreitungsgebiet:

Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 3,00 € (inkl. Porto und gesetzlicher

MWSt.) beim Verlag bestellen.

Der Eisenacher Rathauskurier wird auf Papier mit Recycling-Standard gedruckt. Bei der Her-

stellung wurde kein Chlor verwendet.

Aus dem Rathaus

EISENACH FEIERT AVITAL BEN-CHORIN

Wer war Avital Ben-Chorin?

„Vogelsingen klingt durch die Lüfte, dich grüßen auch die Frühlingsdüfte“, schrieb Avital Ben-Chorin vor fast 100 Jahren in ihr Gedichtbüchlein. Zu dieser Zeit lebte sie, am 25. Februar 1923 als Erika Fackenheim geboren, in Eisenach.

Mit gerade einmal zwölf Jahren schrieb Avital Ben-Chorin ein letztes Gedicht in ihr Büchlein, das sie zeitlebens begleitete, bevor sie sich ein Jahr später, 1936, entschied, Deutschland zu verlassen. Verfolgung durch das Regime des Nationalsozialismus trieb sie zur Auswanderung nach Palästina. Ihre Eltern blieben in Deutschland, das bis 1933 ihre Heimat war, zurück. Sie und andere Familienangehörige wurden 1944 im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau ermordet.

Sie lebte und arbeitete in Jerusalem, war israelische Hebräischlehrerin, Übersetzerin, literarische Sekretärin und Publizistin. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Schalom Ben-Chorin wurde sie zur Pionierin des deutsch-israelischen Jugendaustauschs und Mitgründerin der ersten jüdischen Reformgemeinde in Israel und des israelischen Zweiges der „Women's International League for Peace and Freedom“ (WILPF).



Im Jahr 2012 erhielt Avital Ben-Chorin die Ehrenbürgerwürde der Stadt Eisenach, ein Jahr später das Bundesverdienstkreuz. Sie starb am 6. Oktober 2017 in Haifa in Israel. Ein Teil ihres Nachlasses befindet sich im Stadtarchiv Eisenach.

„Avital Ben-Chorin war nicht nur eine hochgeschätzte Ehrenbürgerin. Sie war eine außergewöhnliche Frau, deren Kraft ich nur bewundern kann: Eine Vermittlerin zwischen den Religionen, Generationen und Nationen. Sie fand trotz ihrer Vertreibung im Jahr 1936 und des Verlustes Ihrer Familie in der Shoa die Stärke, eine Freundin des neuen Eisenachs zu werden, das doch immer ein Stück ihrer alten Heimat geblieben war. Sie wurde zur Vermittlerin einer Versöhnungsbotschaft, die das Erlittene nicht negierte und dennoch in die Zukunft blickte. Unzählige Eisenacherinnen und Eisenacher haben dieser Botschafterin bei ihren Besuchen in der Wartburgstadt gern und aufmerksam zugehört. Wir werden ihr Andenken bewahren“, Oberbürgermeisterin Katja Wolf über Avital Ben-Chorin.



1956 besuchte Avital Ben-Chorin zum ersten Mal seit ihrer Alija (Einwanderung von jüdischen Menschen ins Land Israel) 1936 Deutschland, um ihren Ehemann zu dessen Vorträgen zu begleiten, hielt später selbst Vorträge und engagierte sich in der Aktion Sühnezeichen.

Von 1963 bis 1973 organisierte sie mit ihrem Ehemann erste Reisen von israelischen Jugendgruppen nach Deutschland. Sie war für zahlreiche Besuchergruppen aus Deutschland und deutschen Volontär*innen in Israel Gesprächspartnerin für Einführungen in das Judentum und für einen Gedankenaustausch über die israelisch-deutschen Beziehungen.



Sie war getragen vom Geist einer christlich-jüdischen Verständigung. Ihr zu Ehren veranstaltete die Stadt Eisenach vom 3. bis 5. Juli die Begegnungstage anlässlich ihres 100. Geburtstages. Eigens dafür war auch deren Tochter Ariela Kimchi mit ihrem Mann Nissim angereist.

BEGEGNUNGSTAGE ZUM 100. GEBURTSTAG VON AVITAL BEN-CHORIN

Die Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag von Avital Ben-Chorin begannen am Montag, 3. Juli mit einer öffentlichen Bildungsveranstaltung der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen, dem „Tacheles mit Simson“ Projekt. Die Erfahrungstour zum Jüdischen Leben vermittelt Wissen und wirbt für Offenheit und Toleranz. In verschiedenen medialen Angeboten und Gesprächen werden Vorurteile abgebaut und ein Zeichen gegen Antisemitismus und Rassismus gesetzt.

Die Feierlichkeiten wurden am Nachmittag des 3. Juli fortgesetzt. Das inklusive Kunstprojekt „Erinnerungen an Avital“ wurde vor dem ehemaligen Wohnhaus vor dem ehemaligen Wohnhaus von Dr. Julius Fackenheim, ihrem Großvater, in der Schmelzerstraße 14 eröffnet.

Dort befindet sich heute das Gemeinschaftliche Wohnen Schmelzerhof, eine Einrichtung der Diako Thüringen gem. GmbH. In Kooperation mit dem Gemeinschaftlichen Wohnen Schmelzerhof, dem Inklusions- und Teilhabeprojekt „FalXnetztreff“ und dem „Kunstverein Eisenach“ entstand die Idee, das Haus mit Fotodrucken der Ehrenbürgerin und Textpassagen aus dem Gedichtbuch zu schmücken. Die Projektteilnehmer*innen wählten aus, schrieben ab, bearbeiteten die Vorlagen - mit technischer Unterstützung durch die Medienpädagogen des dbi - digital. Daraus ist das Kunstprojekt „Erinnerungen an Avital“ entstanden.

Es folgten am Dienstag Begegnungen mit Schüler*innen des Elisabeth-Gymnasiums, die ihr Projekt „Zweitzeugen“ vorstellten, wofür sie im Rahmen ihrer Projektwoche verschiedene Interviews führten, und der Goetheschule mit ihrem Projekt „Jüdisches Leben in Thüringen“.

Eisenach hat nun einen Avital Ben-Chorin-Platz

Im Rahmen der Begegnungstage wurde die Esplanade in „Avital Ben-Chorin-Platz“ umbenannt. Den Beschluss dazu hatte der Stadtrat in einer seiner Sitzungen mit großer Mehrheit gefasst. „Wir machen damit die traditionsreiche jüdische Vergangenheit im Stadtbild sichtbar und würdigen das verdienstvolle Wirken unserer Ehrenbürgerin“, sagte Oberbürgermeisterin Katja Wolf bei der Enthüllung des Straßenschildes.

Die Esplanade ist der geeignete Ort, da er zwischen dem Lebensmittelpunkt der Erika Fackenheim, dem Haus ihres Großvaters, Schmelzerstraße 14, und ihrer Schule, der damaligen Charlottenschule (heutigen Goetheschule) liegt.

Festveranstaltung „100. Geburtstag Avital Ben-Chorin“

Oberbürgermeisterin Katja Wolf eröffnete am Dienstagabend die Festveranstaltung im Rokosoaal des Stadtschlosses.

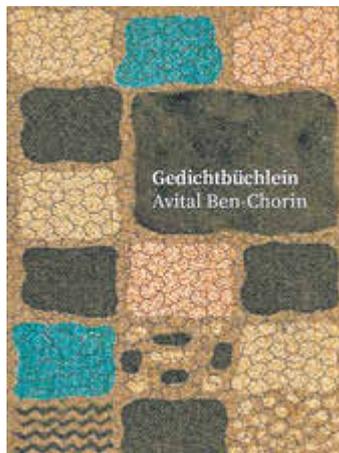
„Ich hatte das Glück - und dafür bin ich unendlich dankbar -, dass ich Avital Ben-Chorin persönlich kennenlernen durfte“, so Katja Wolf während der Veranstaltung. „Ich blicke dabei auf viele bewegende Momente zurück. Heute feiern wir diese zierliche, warmherzige und dennoch starke, resolute Frau, die sich trotz ihres Schicksals mit all ihrer Kraft für Verständigung einsetzte und ihr Leben der Versöhnung widmete.“

Ihr zu Ehren enthüllte Oberbürgermeisterin Katja Wolf gemeinsam mit Avitals Tochter, Ariela Kimchi, ein Gemälde, eigens angefertigt vom Eisenacher Künstler Jost Heyder. Er hatte seinerzeit die Eltern von Avital Ben-Chorin in Bleistiftskizzen gemalt, welche ihr zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde im Jahr 2012 geschenkt wurden. Diese Skizzen gingen nach ihrem Tod wieder über den Nachlass an die Stadt zurück.

Musikalisch untermalt wurde der Abend von Diana Pfeifer und Alexej Pfeifer sowie dem Chor der 5. Klasse des Martin-Luther-Gymnasiums mit Lehrerin Almuth Heinze. Beiträge von Schüler*innen der Goetheschule mit Texten zur Biographie Avital Ben-Chorins und ein Gespräch zwischen Schüler*innen des Elisabeth-Gymnasiums und Ariela Kimchi rundeten das Programm ab.

Auch das Gedichtbuch von Avital Ben-Chorin wurde vorgestellt. Das Originalbuch ist in der Sonderausstellung des Lutherhauses Eisenach zum kirchlichen „Entjudungsinstitut“ zu sehen. Vom 4. bis einschließlich 7. Juli 2023 bietet das Lutherhaus Eisenach einen rabattierten Eintrittspreis für den Besuch der Sonderausstellung.

Das Gedichtbuch von Avital Ben-Chorin wird von der Eisenacher Kulturschaffenden Alexandra Husemeyer herausgegeben. Dieses Projekt wurde durch Förderung der Stadt Eisenach, der Evangelischen Kirchengemeinde Eisenach, dem Kirchenkreis Eisenach-Gerstungen und der Evangelischen Diakonissenhaus-Stiftung ermöglicht. Es erscheint in einer Auflage von 500 Stück und ist ab sofort im Museumsshop des Lutherhauses und in der Buchhandlung „Leselust“ am Eisenacher Markt erhältlich.



Lesungen und Bildungsangebote zum Gedichtbuch und Leben von Avital Ben-Chorin sind ab sofort buchbar bei: Alexandra Husemeyer, a.husemeyer@gmx.de.

Wie kam es zu diesem Büchlein? (Dr. Reinhold Brunner)

Man ist berührt beim Lesen jener kindlich-naiven Reime und Gedichte. Eine Heranwachsende im so genannten „Backfisch-Alter“ hat sie vor fast 100 Jahren aufgeschrieben. Damals lebte Erika Fackenheim noch in Eisenach - ein Kind, im jüdischen Glauben beheimatet und in der deutschen Kultur verwurzelt. Sie war noch keine zehn Jahre, als sie ihre kindlichen Gedanken in einen ersten Reim goss. Erika muss sich in Palästina, wohin sie vor ihren Peinigern geflohen war, manchmal sehr einsam gefühlt haben, in einer anderen Kultur, einer anderen Sprache. Vielleicht gaben ihr die selbst verfassten Verse hier so manches Mal Halt. Erika war noch jung genug, um in einer neuen Sprache, einer neuen Kultur Fuß zu fassen. Sie nahm den Namen Avital an und heiratete den Religionsphilosophen Shalom Ben-Chorin. In Israel lebte sie ein erfülltes Leben, das sich 2017 nach mehr als neun Jahrzehnten vollendete.

Das kleine Büchlein hat sie zeitlebens begleitet. Als sich ihre Kinder entschlossen, den Nachlass Avital Ben-Chorins jener Stadt zu vermachen, in der sie als Erika Fackenheim das Licht der Welt erblickte hatte, kehrte dieses berührende Zeugnis einer behüteten Kindheit nach Eisenach zurück. Es ist ein Symbol dafür, dass die Menschlichkeit die Barbarei besiegt hat.

Jede Mutter begleitet aufmerksam und mit teilnehmendem Herzen, auf welche Weise sich ihr Kind die Welt erschließt. So wird es vielleicht auch Herta Fackenheim ergangen sein, als ihr ihre Tochter die ersten selbst gereimten Verse vorgelesen hat, manches Mal geradezu eine „Ode an die Mutter“. Man mag sich nicht vorstellen, wie es ihr gegangen ist, als sie Erika 1936 mit gerade einmal 13 Jahren in die Emigration verabschiedete. Herta Fackenheim hat das Erwachsenwerden ihrer Tochter in Palästina später Israel, nicht erleben können. Aber das Band zwischen Mutter und Tochter, das Erikas Verse geknüpft hatte, überdauerte die Zeit.

„Ich glaube, dass diese Kindergedichte den heute heranwachsenden einen Zugang zur Geschichte eröffnen, wie es kein Lehrbuch vermag“, so die Oberbürgermeisterin über das Gedichtbuch.



FESTLICHER JAHRSEMPFANG - ZUKUNFT, ZUVERSICHT, ZUSAMMEN



Oberbürgermeisterin Katja Wolf und Joachim West halten gemeinsam die Festrede. Foto: © le flair de l'art/Antje Bittorf

„Zukunft, Zuversicht, Zusammen“ war am 7. Juni das Thema des Jahresempfangs 2023, zu welchem traditionell der Gewerbeverein Eisenach 1991 e.V. und die Stadtverwaltung Eisenach nach zweieinhalbjähriger Pause ins Landestheater Eisenach eingeladen hatten.

Oberbürgermeisterin Katja Wolf und Joachim West, Vorsitzender des Gewerbevereins, führten die Gäste durch den Abend, blickten in ihrer gemeinsamen Festrede auf die Kampagne zur Bewerbung für das Zukunftszentrum, die Entwicklung der Eisenacher Innenstadt und die Herausforderungen der letzten drei Jahre zurück. Dabei sind die letzten drei Jahre nicht spurlos vorbegegangen. Trotz wurde allem viel geschaffen, auch auf neuen Wegen.

Zusammenhalt und der Blick in die Zukunft sind auch beim Gewerbeverein und den innerstädtischen Händlern immer aktuelle Themen. Für eine funktionierende, lebendige und attraktive Innenstadt ist ein aktives Citymanagement unabdingbar. „Die Innenstadt mit all Ihren, Geschäften, Praxen, Büros und Dienstleistern ist unser größter Arbeitgeber in Eisenach. Deshalb freue ich mich, dass unsere neue Citymanagerin Nadia Schwedler mit der Arbeit begonnen hat und danke der Stadt dafür,“ sagte Joachim West.

Besonders gewürdigt wurde das große Engagement der Bürgerbewegung für das „Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ beim diesjährigen Jahresempfang. „Leider hat Eisenach nicht gewonnen. Jedoch hatte kein Kandidat so viel Rückhalt in der Bevölkerung wie wir. Unsere Kampagne war eine Bürgerbewegung aus dem Herzen der Stadt“, so Katja Wolf.

Akteure des Initiativkreises um das Zukunftszentrum, erzählten in der Podiumsdiskussion des Abends, die von Journalist Adi Rückewold moderiert wurde, von ihren Erfahrungen und Erlebnissen während der Bewerbung für das Zukunftszentrum. Den Fragen des Moderators stellten sich die Teilnehmenden Steffen Schütz, Ralf-Uwe Beck, Dr. Jessica Lindner-Elsner, Max von Trott zu Solz und Prof. Thomas Müller, welche alle eine sehr persönliche Beziehung zur Stadt Eisenach haben. Durch dieses Gesprächsformat erhielten alle Anwesenden einen umfassenden Einblick in den Bewerbungsprozess und die Motivation der Akteure für das Zukunftszentrum.



Podiumsdiskussion des Initiativkreises rund um das Zukunftszentrum. Foto: © le flair de l'art/Antje Bittorf

Das Thema des Jahresempfangs „Zukunft, Zuversicht, Zusammen“ hätte nicht besser zum Saisonendspiel des ThSV Eisenach in Coburg passen können. In einer Live-Schleife in die Arena, sendeten die anwesenden Gäste Live-Grüße und einen kräftigen Motivationsapplaus nach Coburg. Dies beflügelte die Eisenacher Handballer und sie gingen mit einem Sieg und dem Aufstieg in die erste Handball Bundesliga aus der Partie.



Live-Schleife zum ThSV Endspiel nach Coburg Foto: © le flair de l'art/Antje Bittorf

„Zukunft, Zuversicht, Zusammen“ ist eine wunderbare Formel und ein toller Weg, den wir gern mit all den mutigen Eisenacherinnen und Eisenachern weitergehen wollen. Eine Stadt wie Eisenach lebt von Engagement, darauf bin ich sehr stolz und unendlich dankbar“, betonte Oberbürgermeisterin Katja Wolf.

Den musikalischen Rahmen des Jahresempfangs gestaltete traditionell die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach, dieses Mal mit dem Ensemble OktoPLUS.

JUBEL BEI AUFSTIEGSFEIER: HANDBALLHELDEN IM RATHAUS BEGRÜSST



Die Mannschaft des ThSV mit Oberbürgermeisterin Katja Wolf und Bürgermeister Christoph Ihling (Mitte) vor dem Rathaus

Am Samstag, 10. Juni, empfing Oberbürgermeisterin Katja Wolf die Handballer des ThSV Eisenach im Ratssaal des Eisenacher Rathauses.

Nach dem packenden Endspiel in Coburg, mit 1.133 Eisenacher Fans in der Halle und dem ersehnten Aufstieg in die erste Handball-Bundesliga, hatten alle Spieler die Ehre, sich in das Goldene Buch der Stadt Eisenach eintragen zu dürfen.

„Ich bin glücklich und gerührt, Euch heute alle im Rathaus begrüßen zu dürfen. Das ist ein ganz besonderer Moment für unsere Stadt. Was habt Ihr uns für tolle Momente mit unglaublichen Emotionen in der letzten Saison verschafft. Mein großer Dank gilt allen, die daran beteiligt waren, allen voran natürlich Trainer Misha Kaufmann und den Spielern, die uns Mitfiebernden in den letzten beiden Spielen ein Herzschlagfinale geliefert haben. Aber auch den vielen ehrenamtlichen UnterstützerInnen. Was für ein sportlicher Triumph für unsere Stadt, der weit über die Grenzen der Stadt und über Thüringen hinauswirken wird und zeigt, dass man mit Kampfesgeist, Zuversicht und Zusammenhalt am Ende ganz vorn landen kann. Ihr seid großartige Botschafter für Eisenach. Für die nächste Saison drücke ich Euch ganz fest die Daumen und wünsche viel Erfolg und den nötigen Biss für die stärkste Handballliga der Welt“, sagte Oberbürgermeisterin Katja Wolf.

Nach 1997, 2013 und 2015 ist dies nun der vierte Aufstieg in die „stärkste Liga der Welt“, die erste Handballbundesliga.

René Witte, Manager des ThSV, bedankte sich bei der Stadt für stetige Unterstützung: „Es ist nicht alltäglich, dass Vereine von städtischer Seite so unterstützt werden, dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Ich verspreche jedem Eisenacher, dass diese Mannschaft die Fahne Eisenachs mit Stolz durch die ganze Bundesrepublik tragen wird.“



René Witte beim Eintrag ins Goldene Buch mit Shpetim Alaj und Katja Wolf.

„Zusammen haben wir Geschichte geschrieben. Es ist für uns eine große Ehre, dass wir uns im Goldenen Buch der Stadt verewigen können, das bleibt für immer“, ergänzte der ThSV-Präsident Shpetim Alaj.

Mehr als 700 Handballfans hatten sich zum Saisonabschluss des ThSV Eisenach auf dem Marktplatz zu Saisonabschluss und Aufstiegsfeier versammelt, um gemeinsam diesen großartigen sportlichen Triumph zu feiern.

Ein blau-weißes Meer erfüllte den Eisenacher Markt. Es wurden Hände geschüttelt, Autogramme verteilt und Erinnerungsfoto gemacht. Dies war für einige Spieler und auch die Fans die letzte Möglichkeit die aktuelle Siegermannschaft zu sehen, da einige Sportler in der neuen Saison Verträge bei anderen Vereinen unterschrieben haben.

Bis in den Abend hinein wurde voller Freude gefeiert. Musikalischer Gast am Abend war die Band Rambling Stamps.



Aufstiegsfeier auf dem Marktplatz.

Der Aufstieg ist ein großes Geschenk für die Stadt Eisenach

„Der ThSV Eisenach ist ein Aushängeschild für die Stadt und das Land Thüringen.“ Oberbürgermeisterin Katja Wolf begrüßte die Handballhelden schon bei deren Rückkehr aus Coburg an der Werner-Aßmann-Halle.

„Ich bin unfassbar glücklich und stolz. Das Eisenacher Kämpferherz wurde belohnt. Der ThSV hat eine großartige Saison gespielt.“ Sie betonte zudem, dass die Stadtverwaltung dem Verein immer ein Partner ist und mit Volldampf daran arbeitet, dem ThSV Eisenach mit dem Bau der neuen Multifunktionsarena optimale Spielbedingungen für diesen Spitzensport bieten zu können.

Auch Bürgermeister Christoph Ihling gratulierte: „Was für ein Krimi in Coburg. Das war der Wahnsinn. Ich hoffe, wir sehen uns alle am Samstag, um diesen Aufstieg gemeinsam zu feiern. Bereits seit geraumer Zeit sind der ThSV und die Stadt in engem Kontakt und stimmen die erforderlichen Umbau- und Anpassungsmaßnahmen der Werner-Assmann-Halle ab. Für die 1. Handballbundesliga sind die Anforderungen an die Halle deutlich höher. Ziel ist es, diese Maßnahmen Ende Juli abzuschließen, damit sich der ThSV gut für das „Abenteuer“ 1. Handballbundesliga vorbereiten kann.“

O1 - Wartburgarena: Planungen sind im Zeitrahmen

Parallel arbeitet die Verwaltung mit Hochdruck an der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom März dieses Jahres für das O1. Die erforderlichen Planungsleistungen (Gebäudeplanung, Tragwerksplanung, Heizung-Lüftung-Sanitär, Elektro, Freiflächenplanung) und die Projektsteuerleistungen mit Projektleitung für die Wartburgarena sind im April europaweit ausgeschrieben worden. Die Auswahlverfahren sind ein zweistufiges Verfahren. Die erste Stufe, eine Vorauswahl auf bis zu fünf Teilnehmer je Auswahlverfahren, ist abgeschlossen.

Im weiteren Verfahren wird nun die Auswahl der Planer erfolgen. Diese sollen im September/Oktober abgeschlossen sein, wie im Rahmenterminplan vorgesehen. Die Beauftragung der Projektsteuerung und -leitung erfolgt nach derzeitigem Stand wie geplant vor der Vergabe der Planungsleistungen.

Im Anschluss erfolgen durch die Büros die eigentlichen Planungen, sodass Ende erstes Quartal 2024 eine Planung bis zur Entwurfsplanung (Leistungsphase 3) vorliegt. Für das ambitionierte Ziel, Ende 2026 in den Probetrieb zu gehen, sind somit die Weichen gestellt.

WOLF UND KREBS: OBERZENTRUM EISENACH MUSS KOMMEN

„Eine Ausweisung der Stadt Eisenach als Oberzentrum ist unverzichtbar“.

Die Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach, Katja Wolf, und der Landrat des Wartburgkreises, Reinhard Krebs, haben jetzt in einem gemeinsamen Schreiben an das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft die Forderung nach der Ausweisung von Eisenach als Oberzentrum im ersten Entwurf der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogrammes Thüringen erneuert. „Das Land Thüringen ist in der Pflicht, weitere Schritte zu gehen und überörtliche Funktionen zu stärken“, fordern die politischen Spitzen. Beide betonen in dem Zusammenhang die Bedeutung dieser Neuausrichtung für Westthüringen. „Mit der Neuausrichtung stärkt die Landesregierung nicht nur Eisenach als wirtschaftliches, infrastrukturelles, kulturelles und touristisches Zentrum in der Region, sondern stabilisiert und erweitert die Zukunftsfähigkeit der Stadt im Hinblick auf die vorhandenen Entwicklungsperspektiven“, erklärte die Eisenacher Oberbürgermeisterin im Rahmen eines gemeinsamen Pressegesprächs am Mittwoch in Bad Salzungen. Oberbürgermeisterin und Landrat setzen sich seit Jahren gemeinsam für eine Ausweisung Eisenachs als Oberzentrum ein, forderten zudem immer wieder die Etablierung von Landesbehörden. Diesen Appell richten beide nun erneut an die Landesregierung.

Wie geht es weiter?

Unlängst hatten Stadt und Kreis ihre Stellungnahmen am Beteiligungsverfahren am LEP Thüringen abgegeben. Kreis und Stadt hatten darin darauf verwiesen, dass Eisenach in der Rolle als

Oberzentrum ein noch attraktiverer zentraler Ort werden wird, der auch die umfangreichen und funktionalen Verflechtungen ins Umland bis nach Hessen rein stärken kann. Es gebe viele Verbindungen zwischen den Bundesländern, sei es im Bereich Wirtschaft, Kultur und Tourismus oder bei infrastrukturellen Projekten wie der touristischen Erschließung der Werra.

Zudem könne man durch die Nähe zu den hessischen Oberzentren Fulda und Kassel sowie Göttingen im Bundesland Niedersachsen auf Thüringer Seite ein Gegengewicht sein.

Eisenach sei Hochschulstandort, liege verkehrstechnisch sehr günstig, biete zentrale Einkaufsmöglichkeiten und sei auch im Gebilde des Wartburgkreises ein bedeutender Wirtschafts- und Industriestandort, zudem mit einer herausgehobenen Kultur- und Tourismusfunktion, heißt es in der Stellungnahme der Stadt zum LEP.

Der Wartburgkreis fordert zudem, den Raum „westliches Thüringen“ entsprechend seiner Bedeutung neu zu bewerten. Kritisch merkt der Kreis an, dass für das Oberzentrum Eisenach und den Raumstrukturtyp „westliches Thüringen“ keine raumstrukturellen Festlegungen getroffen wurden, dagegen für das Oberzentrum Südthüringen ein neuer Raumstrukturtyp ausgewiesen wurde.

Die Landesregierung wird die Stellungnahmen zum ersten Entwurf des Landesentwicklungsprogramms einarbeiten und einen zweiten Entwurf vorlegen. Vor diesem Hintergrund bekräftigen Wolf und Krebs die Wichtigkeit der Höherstufung. Die Planung soll in der ersten Jahreshälfte 2024 in Kraft treten.

„Die Höherstufung Eisenachs vom Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums zu einem Oberzentrum ist ein wichtiges Signal für die Stadt, für den Wartburgkreis und für Gesamtwestthüringen, um die hochwertigen Funktionen mit landesweiter Bedeutung zukunftsfähig weiterentwickeln zu können“, bekräftigt Landrat Reinhard Krebs. Beide sind überzeugt, dass die Maßnahme für den Freistaat ebenso wichtig ist und dass durch eine enge Zusammenarbeit mit benachbarten Oberzentren in Hessen und Niedersachsen sowie im bundeslandübergreifenden Verbund- und Kooperationsraum eine zukunftsweisende Entwicklung für die Region gewährleistet werden kann.

Der Wartburgkreis ist Thüringens wichtigste Industrieregion. Die Stadt und ihr Umland sind ein Einpendler- und Arbeitsplatzschwerpunkt mit Sitz von großen Unternehmen wie Opel, Bosch und BMW, aber auch von dynamisch wachsenden innovativen Firmen wie der Lindig-Gruppe oder Petkus Wutha.

Für die weitere infrastrukturelle Entwicklung des Oberzentrums im Wartburgkreis hat die sogenannte „Rennsteigquerung“ oberste Priorität. Sie besteht aus den Vorhaben Neubau Ortsumfahrung Stockhausen im Zuge der Bundesstraßen B 19 / B 84 und „Neubau Bundesstraße B 19 Abschnitt Wilhelmsthal - Eisenach“. Nur durch den hindernisfreien Lückenschluss zwischen den Wirtschaftsräumen von Oberzentrum / Großer Kreisstadt Eisenach und Mittelzentrum / Kreisstadt / Verwaltungssitz Bad Salzungen kann der Wartburgkreis das durchgängige „Rückgrat“ erhalten, das ihn auch für die zukünftigen Aufgaben über die Kreisgrenzen hinaus stärkt und trägt. Insbesondere auch die in 2025 zu erwartende Anbindung der BAB 44 an die BAB 4 über das Dreieck „Wommen“ entlang der historischen „Via Regia“ ist im Kontext der Ausweisung Eisenachs als Oberzentrum potenzialträchtig für die zukünftige Entwicklung der Region. Als Oberzentrum in Thüringen und durch seine unmittelbare Nähe zum Land Hessen wird Eisenach von der Anbindung an das zentral in Deutschland liegende Verkehrskreuz (BAB 44 + 4 und BAB 7) zweifellos profitieren. Für die Rolle Eisenachs als bedeutender westlichster Wirtschaftsstandort Thüringens und als ehemaliges „Westliches Thüringer Handelstor“ (zu Zeiten der historischen „Via Regia“) sowie als Bildungsstandort liegen hier konkret greifbare Entwicklungsmöglichkeiten. Diese müssen jedoch auch tatsächlich und aktiv erschlossen und nutzbar gemacht werden.

Wieso sind Oberzentren wichtig?

Oberzentren haben besonders herausgehobene Aufgaben, sichern unter anderem Arbeitsplätze für das Umland ab und weisen ein umfangreiches Dienstleistungsangebot auf. Sie sind der Sitz von Hochschulen, bedeutender Behörden sowie großer Unternehmen, haben überregionale Krankenhäuser und Kultureinrichtungen mit ständigem Ensemble, bieten leistungsfähige und attraktive Innenstädte oder sind durch größere Stadtteilzentren mit vielfältigen und auch hochwertigen Einkaufsmöglichkeiten geprägt.

GOLDSCHMIEDE EISENACH

EIN PROJEKTBURO FÜR DAS CITYMANAGEMENT, VIER VERSUCHSLABORE UND DER PROJEKTFORTSCHRITT

Am Montag, 5. Juni, eröffnete Citymanagerin Nadia Schwedler ihr Projektbüro in den Räumen des Theaters am Markt in der Goldschmiedenstraße 12. Hier existiert ein kleines gut sichtbares Erdgeschoss mit Schaufenster, welches sich für das Beratungsangebot anbietet. Eigentümer*innen, Gewerbetreibende und Interessierte haben hier die Möglichkeit, zweimal wöchentlich, jeweils **montags von 10 bis 12 Uhr** und **mittwochs von 15 bis 17 Uhr**, direkt mit Nadia Schwedler in Kontakt zu treten, sich zu informieren und beraten zu lassen. Das Beratungsangebot richtet sich dabei an alle Innenstadtakeure. Bisher hatte sie ein Büro in den Räumlichkeiten der Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH. Um Ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und ein niedrigschwelliges Beratungsangebot anbieten zu können, wurde nun zusätzlich das Projektbüro eingerichtet.



Ingo Wachtmeister, Hauptamtlicher Beigeordneter, Citymanagerin Nadia Schwedler (Mitte) und Theresa Frey vom Theater am Markt vor dem neueröffneten Projektbüro.

„Ich freue mich auf das, was kommt“, sagte Nadia Schwedler zur Eröffnung. „Alle sind herzlich eingeladen, sich hier zu informieren oder Rat zu holen - auch Gewerbetreibende, die außerhalb des Projektbereichs ansässig sind - und: alle, die Interesse haben, an und in Eisenach mitzuwirken, können ihre Ideen einbringen.“

Das gilt auch für das Leuchtturmprojekt, das ehemalige Kaufhaus Steppe, in welchem ursprünglich das Projektbüro eingerichtet werden sollte. Aufgrund fehlender Wasser- und Stromleitungen sowie gewisser Sicherheitsbedenken fiel die Wahl auf das TAM. „Das Projektbüro und das Theater passen super zusammen“, findet auch Geschäftsführerin Theresa Frey.

„Wir tun was wir können, auch die Innenstadtzonen um die Karlstraße herum zu beleben. Wir wollen die durch die Zusammenarbeit verschiedener Partner entstehenden Synergieeffekte nutzen und die Goldschmiedenstraße aus ihrem Dornröschenschlaf erwecken. Und dafür sind das TAM und das Projektbüro das beste Beispiel“, fügt der Hauptamtliche Beigeordnete Ingo Wachtmeister hinzu.

Die Etablierung des Citymanagements ist eine Maßnahme innerhalb des Projekts „Goldschmiede Eisenach“. Dessen Kernziel ist, die Vitalität des Stadtzentrums als Mitte der Stadtgesellschaft zu sichern. Der Fokus liegt dabei auf leerstehenden Erdgeschossseinheiten, die im Rahmen verschiedener Maßnahmen wiederbelebt werden sollen. Nadia Schwedler übernimmt als Citymanagerin Aufgaben wie den Aufbau eines Innenstadtnetzwerkes, die Kooperation und Beratung von Eigentümern, die Mitwirkung am Projekt „Goldschmiede“ und Marketingaufgaben. Gleichzeitig fungiert sie als „Kümmerin“ für die Innenstadt.

Projektfortschritt

Im Rahmen der „Goldschmiede Eisenach“ konnten bereits sogenannte „Versuchslabore“ etabliert werden. Sie sollen Eigentümern helfen, neue Mieter zu finden und neuartigen, anregenden Nutzungsideen die Möglichkeit bieten, ausprobiert zu werden, um die Attraktivität der Innenstadt zu steigern. Nutzer*innen können kostenfrei für ein Jahr in ein leerstehendes Erdgeschoss einziehen. Die Stadt übernimmt die Miete in Form eines Zuschusses - zuwendungsfähig ist dabei ein Betrag von bis zu 500 Euro monatlich oder 6 Euro je Quadratmeter.

Zum 1. April 2023 wurde das erste Versuchslabor eröffnet: Karin Becker bietet in der Goldschmiedenstraße 19 Malevents und Kunstkurse an und stellt eigene Arbeiten aus, während Christine Zöllner die Räumlichkeiten im Obergeschoss als Atelier nutzt. Das zweite Versuchslabor eröffnete am 1. Mai in der Goldschmiedenstraße 21. Dort bietet das Café Seiku ein vielfältiges Angebot an arabischen und deutschen Backwaren, Suppen, sonstigen Speisen und Getränken sowie einen neuen Treffpunkt. Im Juni folgen zwei weitere: Am Frauenberg 30 entsteht eine Galerie des Eisenacher Kunstvereins und in der Alexanderstraße 3-11 wird das neu gegründete Unternehmen Glückskontur ab Mitte Juni ein Ladenlokal für den Verkauf von Kinderspielzeug, Haushaltsartikeln und Dekoration sowie Heimtextilien betreiben. In der Karlstraße 24 wurde zudem der Umbaubonus in Anspruch genommen - eine Förderung zu kleineren Umbaumaßnahmen in Form eines Zuschusses zu den Baukosten in Höhe von 30 Prozent der Gesamtkosten. Somit kann auch dieser Leerstand nun eine neue Nutzung vorweisen.

Die ersten Versuchslabore sind ein wichtiger und innovativer Schritt, um die Eisenacher Innenstadt neu zu beleben. Überzeugen Sie sich gerne selbst von den Angeboten und besuchen Sie diese.

Weitere geplante Maßnahmen

- Erstellung „Masterplan Innenstadt“ ab Herbst 2023 als strategisches Konzept und Handlungsleitfaden, welcher die Entwicklungsstrategie für die Innenstadt festlegt.
- Durchführung einer Machbarkeitsstudie für das ehemalige Kaufhaus Steppe
- Weitere Verringerung des Ladenleerstandes herbeiführen.

Hintergrund

Die Stadt Eisenach hat sich erfolgreich beim Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ mit dem Projekt beworben und erhält in diesem Zuge Fördermittel. Für weiterführende Informationen, genaue Angaben zu den Anforderungen und Fördermodalitäten oder kontaktieren Sie uns gerne per E-Mail: goldschmiede@eisenach.de. Insbesondere suchen wir aktuell noch nach Eigentümer*innen leerstehender Erdgeschossseinheiten. Auf unserer Projektseite können Sie sich informieren: <https://www.eisenach.de/rathaus/rathaus-verwaltung/fachbereiche/stadtentwicklung/goldschmiede-eisenach/>.

SONDIERUNG IM KANZLERAMT: BUND UNTERSTÜTZT STADT EISENACH



Fröhliche Gesichter bei Eisenachs Delegation nach dem Gespräch mit Carsten Schneider, Staatsminister beim Bundeskanzler und Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland im Kanzleramt (v.r.n.l.): Ralf Uwe Beck, Oberbürgermeisterin Katja Wolf, Max von Trott zu Solz und Steffen Schütz.

Eisenachs Bewerbung um das Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation hat einen starken Eindruck hinterlassen. Begeistert vom bürgerschaftlichen Engagement in der Wartburgstadt empfahl die Jury der Bundesregierung, Eisenach besondere Unterstützung zu gewähren.

Um erste Ideen zu besprechen, hatte Staatsminister Carsten Schneider die Oberbürgermeisterin Eisenachs und Vertreter des Initiativkreises am vergangenen Freitag, 9. Juni, nach Berlin eingeladen.

Während des 1,5-stündigen Gesprächs im Kanzleramt wurden konkrete Ideen beraten, mit denen sich das künftige Oberzentrum Eisenach als Tagungszentrum in der Mitte Deutschlands und Europas profilieren will.

Carsten Schneider, der sich bereits für den vom Bund kofinanzierten Umbau der denkmalgeschützten ehemaligen Werkhalle „O1“ zur Eisenach-Arena stark gemacht hatte, sieht die Wartburgstadt mit ihrer zentralen Lage, dem ICE-Bahnhof, der Autobahnanbindung und mehr als 3.000 Übernachtungskapazitäten bestens gerüstet, sich als bedeutendes Tagungs- und Begegnungszentrum einen Namen zu machen.

Als markanten Auftakt zur Revitalisierung der Industriebranche des ehemaligen Automobilwerks AWE und des Stadtquartiers entlang der Rennbahn schlägt der Initiativkreis den Bau eines Gebäudes zur Stärkung der Zivilgesellschaft vor.

Auch wenn die Umsetzung - so Schneider - angesichts knapper Kassen voraussichtlich nicht in diesem oder dem nächsten Jahr realistisch sei, sicherte er dennoch zu, die Idee zu unterstützen und Realisierungsmöglichkeiten zu prüfen.

Weitere Gesprächspunkte waren die von Oberbürgermeisterin Katja Wolf immer wieder thematisierte Ansiedlung einer Bundesbehörde in Eisenach sowie die Unterstützung bei der Akquisition von Großinvestitionen in der vom Strukturwandel der Automobilindustrie stark betroffenen Stadt.

Auch der gerade geschaffte ThSV-Aufstieg in die erste Bundesliga war Thema im Kanzleramt. Zudem sagte Staatsminister Schneider seine Unterstützung bei der zur Aufwertung der Stadt und des Bahnhofs-Quartiers geplanten Umbenennung des Bahnhofs Eisenach in „Eisenach Hauptbahnhof“ zu.

Staatsminister Schneider: „Strukturentwicklung in Zeiten knapper Kassen ist ein dickes Brett. Aber Eisenach hat es mit seiner tolen Teilnahme am Wettbewerb um den Standort des Zukunftszentrums in die breite Wahrnehmung auf Bundesebene geschafft. Ich will helfen wo ich kann, dass das große Potenzial Eisenachs gehoben wird, auch wenn wir gerade in schwierigen Zeiten sind.“

Vereinbart wurde, dass es bereits im September ein weiteres Gespräch beim Ostbeauftragten der Bundesregierung geben wird.

Bis dahin werden die Stadtverwaltung und der Initiativkreis ihre Ideen konkretisieren. Oberbürgermeisterin Katja Wolf: „Ich bin Carsten Schneider sehr dankbar, dass er sich mit uns gemeinsam für die Wartburgstadt und die Revitalisierung der ehemaligen AWE-Brache engagiert.“

Das heutige Gespräch hat gezeigt, dass Eisenach mit der Bürgerbewegung um das Zukunftszentrum tatsächlich auf der politischen Landkarte der Bundesregierung angekommen ist und einen echten Fan im Kanzleramt hat.“

BÜRGERBÜRO AM 17. JULI VORMITTAGS GESCHLOSSEN

Das Bürgerbüro der Stadtverwaltung Eisenach bleibt am **Montag, 17. Juli**, vormittags geschlossen (8 bis 12 Uhr). Die Mitarbeitenden haben eine Fortbildungsveranstaltung. Von 13 bis 16 Uhr ist das Bürgerbüro wieder geöffnet.

Das Bürgerbüro befindet sich im Gebäude Markt 22, Erdgeschoss (ehemals „Rautenkranz“).

Es dient als zentrale Informations- und Anlaufstelle, egal, welches Anliegen die Bürgerinnen und Bürger an die Stadtverwaltung haben.

Hier werden umfangreiche Dienstleistungen angeboten: In das Bürgerbüro integriert sind unter anderem das Einwohnermeldeamt (Pass- und Meldewesen) und das Fundbüro, dazu gibt es hier Dienstleistungen aus dem Bereich des Schwerbehindertenrechts, der Kindertagesstätten und vieles mehr.

Wo das Bürgerbüro nicht weiterhelfen kann, vermitteln die Mitarbeitenden an die richtige Stelle weiter.

VERWALTUNGSMITARBEITENDE AUS FRANZÖSISCHER PARTNERSTADT SEDAN ZU GAST



Oberbürgermeisterin Katja Wolf (hinten Mitte), daneben Bürgermeister Didier Herbillon und Bürgermeister Christoph Ihling (hinten links) und Verwaltungsmitarbeitende aus Eisenach und Sedan vor dem Rathaus.

Verwaltungsmitarbeiter*innen aus Eisenach besuchten im Januar 2023 die Partnerstadt Sedan. Zum Abschluss vereinbarten Oberbürgermeisterin Katja Wolf und Bürgermeister Didier Herbillon einen Rückbesuch in Eisenach, der die in Sedan zusammengetragenen Impulse vertiefen und sich unter anderem mit der Frage beschäftigen sollte, wie in einer Stadt mit vergleichsweise geringer Einwohnerzahl dennoch eine hohe kulturelle Dichte finanziert und erhalten werden kann.

Nun erfolgte vom 18. bis 20. Juni der Gegenbesuch in Eisenach. Schwerpunkte des Austausches mit der Partnerstadt bildeten hierbei die Themen Stadtentwicklung und Stadtsanierung in Eisenach. „Ich freue mich, die Kolleginnen und Kollegen aus Frankreich nun auch in Eisenach zu begrüßen und damit unseren gemeinsamen Diskurs fortzusetzen.

Dabei zu präsentieren, was wir in unserer Stadt bereits erreicht und umgesetzt haben, welche Visionen wir für die Zukunft verfolgen, zeigt auch uns erneut auf: Da ist schon vieles, worauf wir sehr stolz sein - und das auch zeigen - können“, so Katja Wolf über den Verwaltungsaustausch.

Austausch über Themen zur Stadtentwicklung

Der Montag startete mit dem ersten Workshop. Mitarbeiterinnen aus dem Fachdienst Stadtentwicklung der Eisenacher Stadtverwaltung stellten den Gästen ihren Aufgabenbereich vor. Die geografische Lage und die demografische Entwicklung in Eisenach, das Integrierte Stadtentwicklungskonzept und die kommunale soziale Daseinsfürsorge wurden dabei ebenso thematisiert, wie Städtebauförderung und Innenstadtinitiativen, aber auch Klimaschutz und -anpassung.

Anschließend gab es die Möglichkeit zum Austausch in einer Diskussionsrunde sowie die Beantwortung vieler Fragen der französischen Gäste zu den einzelnen Themengebieten. Nach einem gemeinsamen Mittagsimbiss im Rathaus folgte ein gemeinsamer Stadtrundgang - der im Büro der Citymanagerin startete - bevor der nächste Programmpunkt folgte: Im Rokokosaal des Stadtschlusses wurden die Bereiche Kultur und Museen vorgestellt und gleichzeitig das Museum besichtigt.

Den Abend ließen die Mitarbeitenden beider Verwaltungen bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen. Um den sprachlichen Barrieren zu begegnen, begleiteten die beiden Dolmetscher*innen Dr. Benno Kretzschmar und Katrin Huillet nicht nur diesen Abend, sondern den gesamten Aufenthalt der Gäste.

Ein herzliches Dankeschön an beide für ihre Unterstützung sowie an alle Beteiligten für die Organisation und damit einen erfolgreichen Austausch.



In der Automobilen Welt Eisenach: Oberbürgermeister a. D. Matthias Doht (von links) führte Oberbürgermeisterin Katja Wolf, Dr. Benno Kretzschmar, Bürgermeister Didier Herbillon, Maxime Villa, Beigeordneter für Animation, Kultur und Sport, und Farid Bessadi, stellvertretender Bürgermeister, durch das Museum.

Bauprojekte vorgestellt

Am Dienstagmorgen fanden sich die französischen Verwaltungsmitglieder im Sitz des Fachbereichs Infrastruktur in der Heinrichstraße ein. Der zweite Workshoptag war geprägt von Themen wie laufende Bauprojekte und Sanierungsmaßnahmen, Hochwasserschutz sowie Energie, die damit verbundene Krise, deren Folgen und der sparsame Umgang mit Ressourcen. Teil dieses zweiten Workshoptags war ebenso eine Bustour mit Besichtigung der Brücke in der Naumannstraße, der Multifunktionshalle im Industriedenkmal O1 und des Hauptfriedhofs einschließlich der Kapelle, die im Gründer- und Innovationszentrum (GIS) in Stedtfeld endete. Hier wurden die französischen Gäste nach einem gemeinsamen Mittagessen und abschließendem Pressegespräch verabschiedet - nicht ohne sich auf eine Fortführung dieses besonderen Städteauswechsels und der damit verbundenen intensiven Arbeit zu verständigen.

„Besonders beeindruckt hat mich Eisenachs Vorsprung hinsichtlich Umwelt- und Klimafragen. Hier können wir noch viel lernen. Wir konnten jedoch auch feststellen, dass unsere beiden Städte vor den gleichen Herausforderungen stehen - beispielsweise beim Hochwasserschutz - und ebenso gleiche Ansätze haben, diese anzugehen oder Lösungen zu finden. Das ist sehr beruhigend. Ein Unterschied zu Sedan ist mir dennoch aufgefallen: während wir noch in der Planungsphase ein 3D-Modell vor uns sehen, wurde in Eisenach bereits gebaut“, so Didier Herbillon auf die Frage, was er aus Eisenach für seine Stadt mitnimmt.



Besichtigung der sanierten Brücke in der Naumannstraße.

Auch Oberbürgermeisterin zieht ein positives Fazit: „Aus unserem Besuch in Sedan und deren Gegenbesuch setzt sich Stück für Stück ein Bild zusammen. Wir konnten mehr von Eisenach zeigen als bei den sonst üblichen Besuchen, die eher touristischer Natur sind. Wir haben herausgearbeitet, wo es ähnliche Herangehensweisen oder Fortschritte gibt, aber auch welche Unterschiede unsere Arbeit ausmacht. Eine wichtige Erkenntnis für mich: In Frankreich wird ganzheitlich gedacht. So ist manche Verantwortung nicht in nur einer Zuständigkeit verankert, was das Arbeiten an manchen Stellen erleichtert.“

Hintergrund Sedan liegt im Norden Frankreichs in unmittelbarer Nähe zur Grenze nach Belgien und ist für die gleichnamige Burg bekannt. In den Jahren 1870 und 1940 fanden dort verlustreiche Schlachten zwischen deutschen und französischen Soldaten statt. Die Stadt Eisenach pflegt seit dem Jahr 1991 eine Städtepartnerschaft mit Sedan.

WÄRMELEITPLANUNG: STADT EISENACH BESCHLIESST VERGABEVERFAHREN

Die Stadt Eisenach hat entschieden, eine kommunale Wärmeleitplanung zu erstellen. Zu deren Umsetzung wird ein Vergabeverfahren eingeleitet.

Dieses wurde in der jüngsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses beschlossen. Ein entsprechender Zuwendungsbescheid des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zur Realisierung des Vorhabens ist bereits eingegangen.

„Die Stadt Eisenach hat sich dazu bekannt, ihren Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen zu leisten, um die nationalen und internationalen Klimaschutzziele zu erreichen. Wir nehmen diese Verpflichtung sehr ernst und arbeiten im Rahmen unserer Möglichkeiten stetig daran. Dazu gehören jedoch nicht nur die zwingend notwendigen Bemühungen zum Klimaschutz.“

Auch Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung an die zweifellos stattfindende Klimaveränderung sind unverzichtbar. Und: Wir haben als Kommune auch eine gewisse Vorbildfunktion gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern. Ich freue mich, dass wir bei der Realisierung unserer Ziele nun wieder ein Stück vorankommen“, sagt Oberbürgermeisterin Katja Wolf.

Die Stadt Eisenach hat vor dem Hintergrund des fortschreitenden Klimawandels unter Beteiligung von Expert*innen, und der Öffentlichkeit ein „Integriertes Klimaschutzkonzept“ erarbeitet, welches vom Eisenacher Stadtrat mehrheitlich beschlossen wurde.

Basierend auf dem Klimaschutzkonzept sollen schrittweise die erarbeiteten Maßnahmen umgesetzt werden. Als eine der 15 Sofortmaßnahmen des Klimaschutzkonzeptes wurde die Maßnahme des kommunalen Wärmekonzepts definiert.

Derzeit wird Wärme in Eisenach überwiegend durch fossile Energieträger erzeugt. Entsprechend hoch sind die energiebedingten Treibhausgasemissionen.

Durch die kommunale Wärmeleitplanung soll eine konkrete Planungs- und Entscheidungsgrundlage erarbeitet werden, wie unter anderem die Umsetzung von Maßnahmen zur Umstellung der Wärmeversorgung hin zur treibhausgasneutralen Wärmeversorgung beschleunigt werden kann.

Ziel ist es, die Vorgaben des Bundes über die Deckung des Energiebedarfs zur Wärmeversorgung zu erreichen. Die Wärmeplanung soll verbindlich Orientierung geben, in welchem Teil des Stadtgebiets vorrangig welche Art der Wärmeversorgung eingesetzt werden soll. Sie soll aufzeigen, wie die Wärmewende umzusetzen ist, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Herausforderungen vor Ort betrachten und zu einem effizienten und klimazielkompatiblen Gesamtbild zusammenbringen.

EHRENBÜRGERSCHAFT PAUL VON HINDENBURGS SOLL ABERKANNT WERDEN

Die Stadt Eisenach möchte die Ehrenbürgerschaft Paul von Hindenburgs aberkennen. Hindenburg, der als „Steigbügelhalter Adolf Hitlers“ gilt, ist eine umstrittene Figur in der deutschen Geschichte. Der Generalfeldmarschall ernannte Hitler zum Reichskanzler und ebnete so den Weg Deutschlands in die Diktatur. In Eisenach taucht Hindenburg noch in der Liste der städtischen Ehrenbürger auf. Das soll sich ändern. „Wir setzen ein deutliches Zeichen für die Demokratie und werden dem Stadtrat eine Beschlussvorlage zur Aberkennung der Ehrenbürgerwürde vorlegen“, sagt Oberbürgermeisterin Katja Wolf. „Paul von Hindenburg ist in keinerlei Hinsicht eine verdienstvolle Persönlichkeit im Sinne unserer städtischen Satzung und auch kein historisches Vorbild“, so Katja Wolf.

Zum Ehrenbürgerrecht:

Das Ehrenbürgerrecht wird als höchste Auszeichnung der Stadt Eisenach verliehen. Für eine Ehrenbürgerschaft vorgesehene Persönlichkeiten müssen sich in besonderem Maße um die Stadt Eisenach und das Wohl ihrer Einwohner verdient gemacht haben. Das Verdienst soll für Generationen von Einwohnern nachvollziehbar und von bleibendem Wert sein.

Eine Aufzählung der Eisenacher Ehrenbürger ist hier nachzulesen: <https://www.eisenach.de/leben/geschichte/ehrenbuerger/>.

HEIKE APEL-SPENGLER DURCH BUNDESVERDIENSTORDEN AUSGEZEICHNET



Ministerpräsident Bodo Ramelow mit Heike Apel-Spengler bei der Verleihung der Verdienstmedaille des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Foto: © TSK

Heike Apel-Spengler ist für viele Menschen eine gute Zuhörerin und Vertraute geworden. Sie opfert abseits der Öffentlichkeit freie Zeit, um die Interessen der Bürger*innen zu vertreten und zeigt aufrichtiges Interesse am Schicksal anderer.

Die Ehrenamtliche Beigeordnete der Stadt Eisenach hat am Mittwoch, 21. Juni, in Erfurt für ihr engagiertes Wirken eine hohe Auszeichnung erhalten.

Ihr wurde die Verdienstmedaille des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Im Namen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wurde diese durch den Ministerpräsidenten Bodo Ramelow überreicht. Ausgezeichnet wurde Heike Apel-Spengler für ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement.

Auch Oberbürgermeisterin Katja Wolf unterstützt diese Auszeichnung ausdrücklich: „Ich bedanke mich bei Heike Apel-Spengler für ihr ehrenamtliches Engagement und freue mich, Sie stets an unserer Seite zu wissen. Sie genießt mein vollstes Vertrauen und hat stets meinen Rückhalt.“

Ob im Eisenacher Stadtrat oder im Kreistag des Wartburgkreises, seit Jahren vertritt Heike Apel-Spengler sehr engagiert die Interessen der Bevölkerung.

Als Ehrenamtliche Beigeordnete der Stadt Eisenach führt sie den Geschäftsbereich der Städtepartnerschaften und pflegt auch über den Verein Städtepartnerschaften Eisenach e.V., dem sie vorsteht, einen regen Austausch mit den Partnerstädten der Wartburgstadt. Sie organisiert Veranstaltungen, Projekte und fördert kulturellen Austausch, vor allem für junge Menschen im Bereich eines Schüleraustausches.

Gleichzeitig leitet Heike Apel-Spengler die Freiwilligenagentur der Diako Thüringen mit großer Hingabe. Hier konnte sie einen großen Stamm an Freiwilligen motivieren, welche die unterschiedlichsten Aufgaben wahrnehmen - ganz gleich, ob durch bloße Weitergabe von Wissen und Erfahrungen oder die Möglichkeit, gemeinsame Zeit zu verbringen. Die Freiwilligenagentur unterstützt viele Menschen mit unfassbar viel Fingerspitzengefühl und Empathie. Heike Apel-Spengler arbeitet ständig daran, neue Helferinnen und Helfer für die Freiwilligenagentur zu gewinnen und den Kreis der Mitmachenden zu erweitern.

Besonders während der Corona-Pandemie hat sie großen Einsatz gezeigt, um vor allem ältere Menschen in dieser schweren Zeit zu unterstützen und deren Schutz und Sicherheit zu gewährleisten. Neben einem großen Netzwerk an Einkaufshilfen - sie selbst übernahm auch Einkäufe - entstand eine Beratung und Vermittlung für ältere Menschen, die eine Corona-Schutzimpfung benötigten.

Die Arbeit der Freiwilligen war für viele Menschen in dieser Zeit eine enorme und oft die einzige Stütze.

In den schweren Zeiten des Krieges in der Ukraine hat sie schnell reagiert und die nötige Hilfe organisiert. So konnte Heike Apel-Spengler in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Eisenach innerhalb kürzester Zeit einen Helferkreis aufbauen. Hier zeigte sich auch deutlich, dass Heike Apel-Spengler bestens verknüpft ist und sich ein großes Netzwerk erarbeitet hat, auf welches sie vertrauen und unkompliziert - vor allem in Notsituationen - zurückgreifen kann.

Als Vorsitzende des Vereins Städtepartnerschaften e.V. organisierte sie eine Spendenaktion für die Ukraine, reiste in die ungarische Partnerstadt Sárospatak an der ukrainischen Grenze und leistete vor Ort Hilfe. Sie ist Vorstandsmitglied im Sommergewinnverein Eisenach e.V. - schon seit ihrer Kindheit ist sie beim Eisenacher Sommergewinn aktiv - sei es als Frau Sunna oder seit vielen Jahren als Stiegker Original Hermine. Zugleich leitet sie unter anderem in der Zunft die Gruppe der Stiegker Wänst und Jugend.

OBERBÜRGERMEISTERIN BESUCHT DAS INTERNATIONALE ISLAMISCHE KULTURZENTRUM

Oberbürgermeisterin Katja Wolf besuchte gemeinsam mit Mitgliedern des Ausländerbeirates sowie der Beauftragten für Menschen mit Migrationshintergrund am Freitag, 2. Juni, das internationale islamische Kulturzentrum Eisenach.

Sie informierte sich über die Arbeit des Vereins, welcher für Menschen muslimischen Glaubens ein Angebot zur Ausübung ihrer Religion vorhält.



Katja Wolf (dritte v. l.) mit Mitgliedern des Ausländerbeirates, Beauftragte für Menschen mit Migrationshintergrund, Joanna Santibanez Villegas (fünfte v. l.) und Mitglieder des Kulturzentrums.

Darüber hinaus finden insbesondere für Schulklassen Bildungsangebote statt, um sich über den Islam zu informieren. Der Verein hat derzeit 40 Mitglieder.

Im gemeinsamen Gespräch wurde deutlich, dass sich beide Seiten eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit wünschen. „Es ist enorm wichtig, dass man in Gespräch bleibt, um gegenseitiges Verständnis zu schaffen und Barrieren auszubauen. Über die Gastfreundschaft bin sehr dankbar“, so die Oberbürgermeisterin.

Soufiane Toubi, Vereinsvorsitzender, sagt: „Unser Ziel ist es, einfach akzeptiert zu werden und miteinander friedlich zu leben. Wir möchten ein Teil von Eisenach sein. Ich glaube so ein Verein mit so vielen unterschiedlichen Menschen (Herkunft, Tradition und Sprachen...) ist eine Herausforderung“.

FLAGGE ZEIGEN FÜR DAS VERBOT VON ATOMWAFFEN



Die Stadt Eisenach beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder am Flaggentag „Mayors for Peace“, der am 8. Juli stattfindet.

Zentrales Thema ist 2023 „Flagge zeigen für das Verbot von Atomwaffen“. Mit dem Hissen der Flagge des weltweiten Bündnisses der Mayors for Peace appellieren die teilnehmenden Städte und Gemeinden für den Frieden an die Staaten der Welt, Atomwaffen endgültig abzuschaffen.

„Atomwaffen sind neben dem Klimawandel die größte Bedrohung der Menschheit. Als Mayor for Peace unterstütze ich den Appell für eine atomwaffenfreie Welt“, macht Oberbürgermeisterin Katja Wolf deutlich.

„Wir alle dürfen nicht müde werden, das für uns Mögliche zu tun.“

Mayors for Peace

Im Jahre 1982 rief Takeshi Araki, der damalige Bürgermeister von Hiroshima, das Städtebündnis „Mayors for Peace“ ins Leben. Das weltweite Netzwerk setzt sich vor allem für die Abschaffung von Atomwaffen ein, greift aber auch aktuelle Themen auf, um Wege für ein friedvolles Miteinander zu diskutieren. Seit 1991 ist die Organisation vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen als Nichtregierungsorganisation (NGO) registriert. Zu ihren Mitgliedern zählen alle Arten von Kommunen - von kleinen Dörfern und Gemeinden bis hin zu Megastädten wie Tokyo. Aktuell gehören mehr als 7900 Städte dem Netzwerk an, darunter mehr als 680 Städte in Deutschland. Seit 2015 ist Oberbürgermeisterin Katja Wolf als Vertreterin der Stadt Eisenach Mitglied der „Mayors for Peace“.

DIE BIBEL AN UNGEWOHNTEN ORTEN ENTDECKEN

Zu einer Podiumsdiskussion lud die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Eisenachs am Dienstag, 20. Juni, in die Friedhofskapelle auf dem Eisenacher Hauptfriedhof ein. Der Abend stand unter dem Thema: „Bestattungs- & Erinnerungskultur - Stadtgesellschaft und Glauben“. Pfarrer Jürgen Stolze leitete und eröffnete den Abend für die rund 35 Teilnehmer.

Die prächtige Kulisse der teilrestaurierten „Feierhalle“ bot den passenden Rahmen für diese Veranstaltung. Die Podiumsdiskussion führten Pfarrer Stolze und Bürgermeister Christoph Ihling gemeinsam mit Rainer König, städtischer Sachbearbeiter Grünflächen und Friedhof und Nicole Lehmann, Fachgebietsleiterin Friedhof.

Der Wandel der Bestattungskultur, Bedürfnisse von Angehörigen erkennen und ein zeitgemäßes Angebot an Grabarten entsprechend erarbeiten, diese Zielsetzung verfolgte die Stadt Eisenach bei der Erarbeitung der neugefassten Friedhofssatzung.



Pfarrer Jürgen Stolze, Rainer König, Nicole Lehmann und Bürgermeister Christoph Ihling (v.l.n.r.).

Bürgermeister Ihling erläuterte warum der Satzungsentwurf daher keine anonyme Urnengemeinschaftsanlage (bekannt als „Grüne Wiese“) mehr vorsieht: „Die anonyme Urnengemeinschaftsanlage gilt neben der Seebestattung als hinderlichste Bestattungsart im Hinblick auf eine gelingende Trauerbewältigung. Den Angehörigen wird die Verortung des so wichtigen Ortes des Trauerns und das Widerspiegeln des Namens als Ort des Gedenkens genommen.“

In der Praxis führt dies immer wieder zu Problemen und Umbettungswünschen, welche aus Urnengemeinschaftsanlagen grundsätzlich aufgrund der mehrfachen Störung der Totenruhe ausgeschlossen sind.

Hinzu käme die zusätzliche finanzielle Belastung für die Angehörigen, welche die Umsatzsteuerpflicht unter anderem für die Grabart mit sich bringen würde.

Theologisch betrachtet gibt es eine ganz klare Aussage: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich bei deinem Namen gerufen (Jesaja, 43,1)“ - ein Bibelvers der von der Taufe bis zum Ausblick auf das ewige Leben gelten sollte also auch am Grab. Hierauf ging Pfarrer Stolze in seiner Einleitung ein.

„Sich über die persönliche Vorstellung zur letzten Ruhestätte schon zu Lebzeiten auszutauschen, ist nicht das Thema was wir beim Abendessen im Kreis der Familie besprechen“ weiß Nicole Lehmann aber man weiß unter den Fachleuten auch um die Last, welche die Entscheidung der „richtigen“ Grabstätte in der emotionalen Ausnahme-situation eines Trauerfalls die Angehörigen zu tragen haben.

Fehlentscheidungen bei der Grabauswahl vermeiden, indem über das Angebot aufgeklärt wird, muss gemeinsames Ziel von Friedhofsverwaltung und Bestattern sein.

Zum Abschluss lud Pfarrer Stolze zu einer offenen Fragerunde ein, welche rege von den Gästen genutzt wurde. Die Themen reichten von dem Angebot der Baumgräber über Sicherheit und Diebstahl auf Friedhöfen, bis hin zum Fahrradfahrverbot oder der Eisenacher „Gießkannenproblematik“.

Alle Fragen wurden ausführlich beantwortet, natürlich wurde auch das Vorhaben um die Kapellenrestaurierung thematisiert. Die Kollekte der Andacht in Höhe von 74 Euro kommt der Spendenaktion der treuhänderischen Denkmalstiftung Eisenach der Deutschen Denkmalstiftung und der Wartburgsparkasse zu Gute, die alle eingehenden Spenden verdoppelt bis ein Betrag von 20.000 Euro für die Fortführung der Restaurierung der Kapelle erreicht ist. Spendenmöglichkeiten dafür finden Sie hier:

<https://spenden.twingle.de/deutsche-stiftung-denkmalschutz-denkmalsstiftung-eisenach/online-spenden/tw630d26f3dab63/page>.

Die Teilnehmer wurden mit der herzlichen Einladung des Bürgermeisters verabschiedet, den „Tag des Friedhofs“ am 17. September 2023 in Eisenach zu besuchen, dem Aktionstag aller in der Friedhofsbranche tätigen Gewerke. Interessante Führungen und Ausstellungen werden in ungezwungener Atmosphäre für die Besucher vorbereitet.

RESPEKTLOS: BLUMENDIEBSTAHL AUF DEM FRIEDHOF



Ein Bild der betroffenen Grabstätte.

Foto:
© Angelika Raab

Dreiste Diebe machen nicht einmal vor Gräbern halt. Gestohlen werden Blumen, Gestecke und Schalen. Erst jüngst machten sich Unbekannte an einem Grab auf dem Eisenacher Friedhof zu schaffen und entwendeten die liebevoll gestaltete Grabbepflanzung. Leider ist dies kein Einzelfall, Diebstahlmeldungen häufen sich. Auch die Friedhofsgärtner haben wiederholten Pflanzendiebstahl an Stelengräbern bemerkt. „Diebstahl oder das Zerstören von Blumenschmuck ist kein Kavaliersdelikt sondern pietätlos.“

Damit wird nicht nur den Betroffenen in ihrer Trauer erneuter Schmerz zugefügt. Auch der Ruf des Friedhofs als ein Ort der Besinnung, des Erinnerns und der Ruhe wird beschädigt“, sagt Oberbürgermeisterin Katja Wolf.

Gemäß § 189 des Strafgesetzbuches ist es verboten und auch strafbar, das Andenken Verstorbener zu verunglimpfen. Hierdurch sollen nicht nur das Persönlichkeitsrecht der verstorbenen Person über den Tod hinaus, sondern unter anderem auch das Pietätsgefühl der Angehörigen geschützt werden. Zum Schutzbereich gehören auch die Begräbnisstätte mit Zubehör sowie deren Bepflanzung. Jeder Diebstahl vom Grab, seien es Pflanzen oder andere Grabgegenstände, die sich auf dem Grab befinden, sowie jede Zerstörung des Zubehörs fallen unter diesen Straftatbestand. Die Stadtverwaltung Eisenach macht daher darauf aufmerksam, dass Betroffene in einem solchen Fall Anzeige bei der Polizei erstatten sollten.

MARKTBRUNNEN PLÄTSCHERT WIEDER



Wasser wird in den Brunnen eingelassen.

Im Eisenacher Marktbrunnen plätschert seit Mittwoch, 14. Juni, wieder das Wasser. Mitarbeiter des städtischen Bauhofes hatten das Wahrzeichen auf dem Marktplatz wieder befüllt, nachdem zuvor neue Unterwasserscheinwerfer in den Brunnen eingebaut wurden. Rund 16 Kubikmeter - das entspricht 16.000 Litern - Wasser wurden dabei in den Brunnen eingelassen.

„Wir haben uns nach einer gemeinsamen Bestandsaufnahme und Diskussion über die notwendigen Maßnahmen mit einem Restaurator darauf geeinigt, den Brunnen vorerst wieder in Betrieb zu nehmen, sofern der Wasserverlust in einem vertretbaren Rahmen bleibt“, sagt Oberbürgermeisterin Katja Wolf. Ziel ist es, dass sich Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Stadt Eisenach wieder am Wasserspiel erfreuen können.

Die letzten Maßnahmen an der Brunnenabdichtung fanden 1997 statt. Die nunmehr 26 Jahre alte Brunnenabdichtung verschleißt zusehends und muss zum Erhalt des Denkmals erneuert werden. „Leider war es dieses Jahr nicht möglich, Fördermittel für unseren Brunnen zu erhalten. Die Stadt ist aber bemüht, dass wir nächstes Jahr mögliche Fördermittel erhalten und hoffentlich 2024 mit den Baumaßnahmen starten können. Dennoch freue ich mich, dass der Brunnen dieses Jahr nicht leer bleibt“, so Bürgermeister Christoph Ihling.

Im nächsten Schritt wird der Restaurator einen Maßnahmenkatalog nebst Ausschreibungstexten und Kostenschätzung zusammenstellen, auf dessen Basis die notwendige Denkmalschutzrechtliche Erlaubnis eingeholt und mögliche Fördermittel beantragt werden können.

Die beschädigte Statur des Stadtheiligen St. Georg - im vergangenen Jahr wurde die Lanze entwendet - soll ebenfalls instandgesetzt werden.

ELEFANTENRUTSCHE IM THÄLMANNVIERTEL UMGESETZT



Umsetzung der Elefantenrutsche.

Foto: © Plewka Architekten/Richard Bittner

Auf dem neu entstehenden Mehrgenerationen-Spielplatz im Eisenacher Thälmannviertel, wurde am Donnerstag, 8. Juni, die unter Denkmalschutz stehende Elefantenrutsche umgesetzt. Die Mitarbeiter der Baufirma entfernten fachmännisch den Elefanten an seinem alten Standort und installierten diesen auf dem neuen dafür vorgesehenen Gelände direkt gegenüber.

Diese Spielplatzform ist ein Leuchtturmprojekt für Eisenach, denn der Spielplatz im Thälmannviertel wird der erste in der Stadt sein, der sich an alle Generationen richtet und die verschiedenen Bedürfnisse aller auf einer Fläche abdeckt.

Die Baukosten für den Mehrgenerationen-Spielplatz werden sich auf etwa 1,2 Millionen Euro belaufen. Dieses Vorhaben wird mit einem Fördersatz von 90 Prozent durch das Bund-Länder-Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ unterstützt.

„Ich freue mich, dass der Bau des Spielplatzes durch das Förderprogramm realisiert werden kann und das Wohnviertel dadurch eine deutliche Aufwertung erhält. Wir schaffen hier eine Bewegungs- und Begegnungsfläche an der frischen Luft für alle Generationen“, so Oberbürgermeisterin Katja Wolf.

EISENACH IST AUCH 2023 BEIM STADTRADELN DABEI



Anmeldungen ab sofort möglich

Seit 2008 treten Kommunalpolitiker*innen und Bürger*innen für mehr Klimaschutz und Radverkehr in die Pedale. Eisenach ist in diesem Jahr vom 4. bis 24. September mit von der Partie. In diesem Zeitraum können alle Bürger*innen sowie Personen, die in Eisenach arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen, sowie Mitglieder des Stadtrates bei der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnisses mitmachen und möglichst viele Radkilometer sammeln.

Interessierte können sich unter www.stadtradeln.de/eisenach anmelden. Jeder kann ein STADTRADELN-Team gründen beziehungsweise einem beitreten, um beim Wettbewerb teilzunehmen. Dabei sollten die Radelnden so oft wie möglich das Fahrrad privat und beruflich nutzen. Bisher haben sich drei Teams in Eisenach registriert.

Es geht um Spaß an der Bewegung an der frischen Luft, aber vor allem darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

STADTRADELN ist eine internationale Kampagne des Klima-Bündnisses und wird auch von den Partnern aus der Wirtschaft unterstützt.

ZEITZEUGEN GESUCHT ERZÄHLSALON IM RAHMEN DER AUSSTELLUNG „SCHICKSAL TREUHAND - TREUHAND SCHICKSALE“



Im November dieses Jahres kommt die Wanderausstellung „Schicksal Treuhand - Treuhand Schicksale“ der Rosa-Luxemburg-Stiftung nach Eisenach. Ab Montag, 13. November, kann die Ausstellung im Schloss der Stadt Eisenach besucht werden. Thema ist die Treuhandpolitik von 1990 - 1994. In der Schau kommen Zeitzeug*innen aus verschiedenen Branchen und Betrieben, die von der Arbeit der Treuhandpolitik betroffen waren, zu Wort und schildern, wie ihr Leben durch das Agieren der Treuhand beeinflusst wurde.

Zur Eröffnungsveranstaltung am 13. November 2023 wird ein Erzählsalon stattfinden. Dabei sollen Werk tätige aus Betrieben in und um Eisenach, die vom Wirken der Treuhandanstalt betroffen waren, zu Wort kommen. Es werden noch Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gesucht, die ihre Erfahrungen schildern und weitergeben möchten, damit diese nicht verloren gehen. Dies können ehemalige Beschäftigte aus der Kammgarnspinnerei Eisenach, dem Automobilwerk Eisenach (AWE) oder der Fahrzeugelektrik Ruhla (FER) sein. In der Veranstaltung können sie erzählen, wie sie persönlich diese Zeit erlebt haben. Wie hat sich ihr Leben durch das Agieren der Treuhand verändert? Wie hätte aus Sicht der Zeitzeugen und Zeitzeuginnen der Prozess anders gestaltet werden können? Die ehemaligen Beschäftigten geben einen ganz persönlichen Einblick in diese Zeit.

Der Erzählsalon findet in Kooperation mit Katrin Rohnstock, Inhaberin von Rohnstock Biografien statt, die die Ausstellung kuratiert hat und für ihre Erzählsalons über die Wendezeit in Ilmenau, Eisenberg, Kahla, Großbreitenbach, Schwarzburg, Zeulenroda, Katzhütte in Thüringen bereits bekannt ist.

Wenn Sie Interesse haben, als Zeitzeugin oder Zeitzeuge am Erzählsalon teilzunehmen, dann melden Sie sich gerne bis zum 31. Juli 2023 unter: 03691 670-401 oder per Mail bei denise.kunert@eisenach.de.

KRÖNUNG DER EISENACHER LESEKÖNIGIN 2023 IN DER STADTBIBLIOTHEK



Alle Teilnehmer*innen des Lesewettbewerbes und die Ehrenpreisträger*innen. Hintere Reihe von links: Isabella Rosales, Lene Ritter, Luisa Felsberg, Anna Quendt Vordere Reihe von links: Kyrilo Venediktov, Erik Joel Wallstein, Wilhelm Richard Schubert, Lena Friedrich (es fehlt: Lea Sophie Rupprecht).

Bereits zum 21. Mal waren die Viertklässler in der Wartburgstadt dazu aufgerufen, ihre Leseleistungen unter Beweis zu stellen. Insgesamt haben sich fünf Eisenacher Schulen daran beteiligt und auf Klassen- und Schulebene ihre besten Lese-Asse in der Klassenstufe 4 ermittelt. Diese waren am Mittwoch, 16. Juni, in der Stadtbibliothek angetreten, um im Stadtwettbewerb Eisenacher Lesekönig oder -königin zu werden.

Gewonnen hat: Luisa Felsberg von der Evangelischen Grundschule Eisenach „Katharina von Bora“. Sie konnte sich mit ihrer Leistung gegen vier weitere Kinder durchsetzen, die ihre jeweilige Schule beim Stadtausscheid „Wer wird Lesekönig*in?“ vertreten haben. Hierbei kam es sowohl darauf an, den vorgegeben Lesetext „Kidnapping Oma“ von Matthias Morgenroth ohne Vorbereitung, möglichst fehlerfrei und ausdrucksstark vorzulesen. Auch besonders herausfordernde Worte und Wendungen, wie Shetlandpony, Hühnchen rupfen oder Aluschächtelchen mussten bewältigt werden.

Keine leichte Entscheidung für die Jury, die sich nach - für die Kinder endlos langen - 30 Minuten „schweren Herzens“ entscheiden musste. Doch sie war begeistert über die Leistungen und sprach allen Kindern ein großes Lob aus, wie sie diesen Wettbewerb gemeistert haben.

Die Jury setzte sich in diesem Jahr aus Gisela Büchner, Ehrenamtliche Beigeordnete der Stadt Eisenach, Cornelia Hofmann vom Staatlichen Schulamt Westthüringen, Ute Lieske vom Rotary-Club und der Eisenacher Lesekönigin 2022 Emma Böttcher, zusammen. Der Rotary-Club Eisenach unterstützt den Grundschul-Lesewettbewerb seit vielen Jahren finanziell und ermöglicht die Bereitstellung der Preise für alle Lesekinder sowie Ehrenpreisträger*innen und einen Pausensnack für die Veranstaltung.

Bei der Urkundenübergabe der Preisträger*innen motivierte Cornelia Hofmann vom Staatlichen Schulamt Westthüringen die Kinder, doch eher mal ein Buch mit in den Urlaub zu nehmen, als das digitale Gerät, denn dies kann nicht kaputt gehen.

Neben der Urkunde erhielt jedes Kind auch einen Anerkennungspreis. Zudem werden die beiden besten Lesekinder im kommenden Jahr selbst Teil der Jury sein und Leistungen der Lese-Asse mit bewerten.

Darüber hinaus gab es auch in diesem Jahr wieder Ehrenpreise für die Mädchen und Jungen, die im zu Ende gehenden Schuljahr besondere Anstrengungen unternommen haben, ihre Leseleistungen zu verbessern. Hierfür waren vier Schüler*innen von ihren Schulen nominiert worden. Die Auszeichnung der Ehrenpreisträger*innen erfolgte im Rahmen des Wettbewerbs in der Stadtbibliothek Eisenach.

ERFOLGREICHER DIGITALTAG IN DER STADTBIBLIOTHEK

Am Freitag, 16. Juni, zeigte die Stadtbibliothek Eisenach mit verschiedenen Aktionen, dass sie mehr bietet als Bücher. Sie ist längst im digitalen Zeitalter angekommen. Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek gestalteten zwei besondere Angebote speziell für diesen Tag, zum einen für Schüler*innen und zum anderen für Seniorinnen.

Am Vormittag konnten 22 Mädchen und Jungen der Eisenacher Jakobschule bei einer Digitalrallye ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen. An 5 verschiedenen digitalen Stationen waren Rätsel zu lösen, um ein Lösungswort herauszubekommen. Die Kinder mussten unter anderem mit VR-Brillen virtuelle Welten erkunden, kleine Roboter bauen und programmieren oder sich dem Thema Mülltrennung und Nachhaltigkeit mit der Müll-App „Die Müll AG“ stellen.

Mit diesem Angebot wurde bei den Schüler*innen die technische und digitale Neugierde geweckt.

Ab 14 Uhr gab es dann spezielle Angebote für Seniorinnen und Senioren. Viele nutzen das Angebot, zum ersten Mal durch eine VR-Brille zu schauen und virtuelle durch den Wörlitzer Park, einen Zoo oder eine neue Stadt zu spazieren. Außerdem stellten die Mitarbeiterinnen Liane Borchardt und Muriel Fischer die Nutzung der Internetseite mit Selbstbedienungsfunktion, die Onleihe, das Ausleihen von E-Readern und Hörbücher im DAISY-Format, sowie den DAISY-Player vor. Für Kaffee und Kuchen sorgte am Nachmittag das Nachbarschaftszentrum.



Klassenlehrerin Tanya Ebenau unterstützt bei der Station VR-Brillen

Alle digitalen Medien und die dazugehörigen Abspielgeräte, wie zum Beispiel E-Book Reader, Tonie-Boxen oder die DAISY-Player für Hörbücher, können sich in der Bibliothek der Dinge in der Eisenacher Stadtbibliothek ausgeliehen werden.

„Wir freuen uns sehr, dass wir auch in diesem Jahr wieder am Digitaltag teilnehmen können und unseren Besucherinnen und Besuchern die digitale Welt näherbringen dürfen“, sagt Bibliotheksleiterin Dr. Annette Brunner. „Mit unseren beiden Angeboten möchten wir sowohl Kinder als auch Senioren für das Thema Digitalisierung begeistern und ihnen zeigen, wie einfach und sicher der Umgang mit digitalen Medien sein kann.“

Hintergrund

Der Digitaltag fand bundesweit zum vierten Mal statt und wird getragen von der Initiative „Digital für alle“, einem Bündnis von 27 Organisationen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Wohlfahrt und öffentliche Hand. Erklärtes Ziel ist die Förderung der digitalen Teilhabe. Ziel der Veranstaltung ist es, die digitale Transformation in Deutschland voranzutreiben und die Menschen für die Chancen und Herausforderungen der digitalen Welt zu sensibilisieren.

MEHR GELD FÜR DIE KINDER- UND JUGENDARBEIT IN DEN EISENACHER ORTSTEILEN



Am Dienstag, 6. Juni, tagte der Eisenacher Stadtrat. Beschlossen wurde unter anderem die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Eisenacher Ortsteilen im Haushaltsjahr 2023 in maximaler Höhe von 17.600 Euro.

Entsprechend der Anzahl an Kindern und Jugendlichen in den Ortsteilen verteilt sich die Gesamtsumme unterschiedlich. So erhält der Ortsteil Hötzelroda 5.364 Euro, Stregda 4.581 Euro, Neuenhof/Hörschel 2.170 Euro, Stockhausen 1.748 Euro, Neukirchen 1.567 Euro, Madelungen 1.386 Euro, Wartha-Görlingen 573 Euro und Berteroda 211 Euro. Der Ortsteil Stedtfeld wird ab dem Haushaltsjahr 2024 in der Richtlinie mitberücksichtigt, da die Finanzierung vorher anders erfolgte.

Mit der Unterstützung soll die Kinder- und Jugendarbeit in den Ortsteilen gefördert und unterstützt, um bedarfsgerechte Angebote für die Kinder- und Jugendlichen vor Ort zu erstellen. Ziel ist vor allem die Teilhabe an Freizeit- und außerschulischen Angeboten außerhalb der Kernstadt.

Die Mittelverwendung erfolgt in Absprache und Empfehlung des jeweiligen Ortsteilrates. Grundlage bildet die vom Stadtrat beschlossene „Richtlinie zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Eisenacher Ortsteilen“.

Die Höhe der Mittelzuweisung an die Ortsteile im Jahr 2023 wurde gleichberechtigt auf der Grundlage der Einwohnerstatistik der Stadt Eisenach ermittelt.

VERSPRECHEN EINGELÖST: OBERBÜRGERMEISTERIN WANDERT MIT SCHULÄNFÄNGERN



Oberbürgermeisterin Katja Wolf (in schwarz) unterwegs mit den Kindern der Schulanfängergruppe aus der Kita „Haus der kleinen Freunde“.

Im vergangenen September war Oberbürgermeisterin Katja Wolf zu Gast im Kindergarten „Haus der kleinen Freunde“, um Kinder, Erzieher*innen und deren Arbeit, aber auch die Räumlichkeiten kennenzulernen und sich den Fortschritt der Baumaßnahmen anzuschauen.

Besonders viel Zeit nahm sie sich währenddessen für die Kinder der Schulanfängergruppe. Die freuten sich über den Besuch so sehr, dass sie die Oberbürgermeisterin kurzerhand einluden, sie an einem ihrer wöchentlichen Waldtage zu begleiten.



Kleine Entdecker.

„Versprochen ist versprochen“, bestätigte Katja Wolf, die ihr Versprechen hielt und sich am Mittwoch, 21. Juni, gemeinsam mit den „Wackelzähnen“ und ihren Erzieherinnen auf den Weg machte. „Das sind die Momente, die ich während meiner Arbeit besonders genieße. Sie erden mich und geben Kraft für die nächsten Aufgaben. Kinder sind so herrlich offen, haben wenig Berührungängste und sind wunderbar ehrlich und frei heraus.“ So plauderten die Kinder auf der Strecke zum Spielplatz, der Ziel der kleinen Wanderung war, munter darauf los und stellten der Rathauschefin viele Fragen. Auch der Rückweg ließ zwischen einigen Entdecker-, Lehr- und Wettlaufpausen genügend Zeit zum Erzählen oder noch nicht gestellte Fragen zu beantworten. Auf die Frage Katja Wolfs, ob sie sich denn auf die Schule freuten, gab es geteilte Meinungen. Zurück im Kindergarten gab es natürlich auch eine kleine Überraschung für jede*n. Zum Abschied gaben wiederum die Kinder das Versprechen, die Oberbürgermeisterin bald im Rathaus zu besuchen.

Amtliche Bekanntmachungen

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Allgemeinverfügung der Stadtverwaltung Eisenach zur Umbenennung eines Platzes auf der Grundlage des § 2 (2) i.V. mit dem § 22 (3) der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO)

Mit Beschluss-Nr. StR/0612/2023 vom 21.03.2023 hat der Stadtrat der Stadt Eisenach die Umbenennung des umgangssprachlich als „Esplanade“ bekannten Platzes in

Avital-Ben-Chorin-Platz

beschlossen.

Die Namensänderung „Avital-Ben-Chorin-Platz“ erfolgt für das Flurstück 4741/5, oberhalb des Marktes. Die Lage ist auf dem Flurkartenauszug ersichtlich.

Die Straßennamensänderung „Avital-Ben-Chorin-Platz“ wird am Tag nach der Bekanntgabe wirksam.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen dies Umbenennung kann innerhalb eines Monats, gerechnet vom Tage nach der öffentlichen Bekanntgabe, Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Eisenach, Markt 2, 99817 Eisenach oder im Fachdienst Stadtentwicklung, Fachgebiet Liegenschaften, Markt 22, 99817 Eisenach einzulegen.

Katja Wolf
Oberbürgermeisterin

FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2020

des Optimierten Regiebetriebes der Stadt Eisenach „Amt für Infrastruktur“

1. Der Stadtrat der Stadt Eisenach hat mit Beschluss Nr. 1245-StR/2023 vom 09.05.2022 den Jahresabschluss zum 31.12.2020 festgestellt.
2. Der Jahresgewinn in Höhe von 1.314.134,89 € wird zur Tilgung des Verlustvortrags des optimierten Regiebetriebes Amt für Infrastruktur verwendet.
3. Der Bestätigungsvermerk der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bavaria Revisions- und Treuhand AG (Bavaria Treu AG), Erfurt, für den Jahresabschluss 2020 lautet wie folgt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers (Auszug)

„Wir haben den Jahresabschluss des Regiebetriebes Amt für Infrastruktur, Eisenach - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1.1 bis zum 31.12.2020 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Regiebetriebes Amt für Infrastruktur, Eisenach, für das Wirtschaftsjahr vom 1.1 bis 31.12.2020 geprüft.“

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Thüringer Eigenbetriebsverordnung i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Regiebetriebes zum 31.12.2020 so- wie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Regiebetriebes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Erfurt, 30. August 2022“

4. Der Jahresabschluss 2020 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich Anhang sowie der Lagebericht liegen vom 06.07.2023 bis 21.07.2023 nach telefonischer Terminvereinbarung in den Diensträumen der Stadtverwaltung Eisenach, Fachbereich Infrastruktur, Heinrichstraße 11, 2. OG links, Zimmer 202, öffentlich aus.

Katja Wolf
Oberbürgermeisterin

ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG DER VORSCHLAGSLISTE

für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen der Stadt Eisenach für die Amtszeit 01.01.2024 bis 31.12.2028 in den Schöffengerichten des Amtsgerichtes Eisenach und den Strafkammern des Landgerichts Meiningen.

1. Der Stadtrat der Stadt Eisenach hat in seiner Sitzung am 5. Juli 2023 den Beschluss über die Vorschlagsliste der Schöffinnen und Schöffen für das Amtsgericht Eisenach und das Landgericht Meiningen gefasst.
2. Die Liste liegt gemäß § 36 Absatz 3 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) in der Zeit vom 07. Juli bis 14. Juli 2023 zu jedermanns Einsicht an folgenden Orten sowie auf der Homepage der Stadtverwaltung Eisenach www.eisenach.de aus:

Eingangsbereich, Markt 22:

Montag und Freitag	von 07:30 - 16:00 Uhr,
Dienstag	von 07:30 - 18:00 Uhr,
Mittwoch	von 07:00 - 16:00 Uhr,
Donnerstag	von 07:30 - 18:00 Uhr,
Freitag	von 07:30 - 16:00 Uhr,
Samstag	von 09:00 - 12:00 Uhr,

Eingangsbereich, Markt 2:

Montag	von 07:30 - 16:00 Uhr,
Dienstag	von 07:30 - 18:00 Uhr,
Mittwoch	von 07:30 - 16:00 Uhr,
Donnerstag	von 07:30 - 18:00 Uhr,
Freitag	von 07:30 - 16:00 Uhr,

Gegen die Vorschlagsliste kann gemäß § 37 GVG binnen einer Woche nach Schluss der Auflegung schriftlich bei der Stadtverwaltung Eisenach, Fachdienst Recht, Markt 2, 99817 Eisenach oder zu Protokoll in der Stadtverwaltung Eisenach, Fachdienst Recht, Raum 216, Markt 2, 99817 Eisenach Einspruch erhoben werden mit der ausschließlichen Begründung, dass in die Vorschlagsliste Personen aufgenommen wurden, die nach § 32 GVG nicht aufgenommen werden durften oder nach §§ 33 und 34 GVG nicht aufgenommen werden sollten.

Eisenach, den 29. Juni 2023
gez. Wolf, Oberbürgermeisterin

Gerichtsverfassungsgesetz (GVG)

§ 32

Unfähig zu dem Amt eines Schöffen sind:

1. Personen, die infolge Richterspruchs die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzen oder wegen einer vorsätzlichen Tat zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt sind;
2. Personen, gegen die ein Ermittlungsverfahren wegen einer Tat schwebt, die den Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann.
3. (weggefallen)

§ 33

Zu dem Amt eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

1. Personen, die bei Beginn der Amtsperiode das fünfundzwanzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben würden;
2. Personen, die das siebzigste Lebensjahr vollendet haben oder es bis zum Beginn der Amtsperiode vollenden würden;
3. Personen, die zur Zeit der Aufstellung der Vorschlagsliste nicht in der Gemeinde wohnen;
4. Personen, die aus gesundheitlichen Gründen für das Amt nicht geeignet sind;
5. Personen, die mangels ausreichender Beherrschung der deutschen Sprache für das Amt nicht geeignet sind;
6. Personen, die in Vermögensverfall geraten sind.

§ 34

(1) Zu dem Amt eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

1. der Bundespräsident;
2. die Mitglieder der Bundesregierung oder einer Landesregierung;
3. Beamte, die jederzeit einstweilig in den Warte- oder Ruhestand versetzt werden können;
4. Richter und Beamte der Staatsanwaltschaft, Notare und Rechtsanwälte;
5. gerichtliche Vollstreckungsbeamte, Polizeivollzugsbeamte, Bedienstete des Strafvollzugs sowie hauptamtliche Bewährungs- und Gerichtshelfer;
6. Religionsdiener und Mitglieder solcher religiösen Vereinigungen, die satzungsgemäß zum gemeinsamen Leben verpflichtet sind.

(2) Die Landesgesetze können außer den vorbezeichneten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, die zu dem Amt eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

- Fahrerlaubnis Klasse B
- uneingeschränkte Außendiensttauglichkeit / Mobilität
- starke physische und psychische Belastbarkeit zur Erfüllung der Aufgabenstellung
- Verantwortungsbereitschaft, Kontakt-, Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Freundlichkeit aber auch Durchsetzungsvermögen
- gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit

Was erwarten wir von Ihnen?

- Tragen von Dienstbekleidung
- Arbeit im Schichtsystem nach Dienstplan
- Arbeit in den Abendstunden, an Wochenenden und bei Sondereinsätzen
- erfolgreiche Teilnahme an notwendigen Fort- und Ausbildungsveranstaltungen zur Erlangung weiteren Fachwissens z.B. Speziallehrgang für Bedienstete des kommunalen Verkehrsüberwachungsdienstes

Was bieten wir Ihnen?

- Vollzeitbeschäftigung gemäß TVöD-VKA (39 Wochenstunden)
- ein zunächst für die Dauer von zwei Jahren befristetes Arbeitsverhältnis gemäß § 14 Abs. 2 Teilzeit- und Befristungsgesetz mit der Option auf unbefristete Weiterbeschäftigung
- Entgelt nach Entgeltgruppe 6 TVöD bzw. E 8 TVöD-V VKA (in Abhängigkeit von der nachgewiesenen Qualifikation)
- monatlich Sachwertgutscheine im Rahmen des Leistungsentgeltes für Beschäftigte
- attraktive betriebliche Altersvorsorge
- 30 Tage Erholungsurlaub
- zukunftssichere Branche
- aktive Teilnahme an gesundheitsfördernden Maßnahmen im Rahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere durch die Teilzeiteignung der Stelle
- Bildungsfreistellung gemäß Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz
- vielseitiges Angebot an Weiterbildungsveranstaltungen
- flexible Gestaltung der Arbeitszeit im Rahmen der Dienstzeiten

Das klingt nach einer Aufgabe, die ganz zu Ihnen passt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung und vor allem darauf, Sie persönlich kennenzulernen!

Die Stadtverwaltung Eisenach begrüßt die Bewerbung Schwerbehinderter und Ihnen gleichgestellten behinderten Menschen. Alle in männlicher Form gewählten Bezeichnungen gelten entsprechend in weiblicher, männlicher und diverser Sprachform.

Kontakt und Information: Für Fragen zum Stellenausschreibungsverfahren steht Ihnen gerne Frau Jäger vom Fachdienst Personal und Organisation (Tel. 03691/670-116) zur Verfügung.

Weitere Informationen über die Stadt Eisenach finden Sie auf unserer Homepage www.eisenach.de.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Bewerben Sie sich bitte online bis zum 24.07.2023 über unser Portal.

Stellenausschreibungen

ÖFFENTLICHE STELLENAUSSCHREIBUNG

Wir suchen im Fachgebiet Beleuchtung und Parken der Stadtverwaltung Eisenach zum nächstmöglichen Zeitpunkt

mehrere Mitarbeiter (w/m/d) im Außendienst

Welche Aufgaben erwarten Sie?

- Kontrolle und Überwachung des ruhenden Verkehrs im Stadtgebiet Eisenach
- Unterstützung bei der Überwachung und Kontrolle von ordnungsrechtlichen Normen nach dem Thüringer Ordnungsbehördengesetz
- Unterstützung bei Ermittlungstätigkeiten
- Unterstützung bei Kontrolltätigkeiten nach anderen gesetzlichen Vorschriften und kommunalen Satzungen
- Zeugentätigkeit
- Überwachung des fließenden Verkehrs (Geschwindigkeitsmessungen)

Was bringen Sie mit?

- erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf, bevorzugt im Verwaltungs- oder Bürobereich

ÖFFENTLICHE STELLENAUSSCHREIBUNG

Wir suchen im Fachgebiet Beleuchtung und Parken der Stadtverwaltung Eisenach zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen Elektriker (w/m/d)

Welche Aufgaben erwarten Sie?

- Neubau, Wartung und Instandhaltungsarbeiten an Anlagen der städtischen Straßenbeleuchtung (Hubsteiger bis 16 m Höhe)
- Ausführung von Elektroinstallationsarbeiten, Überprüfungen und Reparaturen an elektrotechnischen Anlagen in städtischen Einrichtungen
- Unterhaltung, Wartung und Instandsetzung der Parkscheinautomaten und Technik in den Parkhäusern
- Wartung und Instandsetzung der Lichtsignalanlagen

Ihre Qualifikation:

- Voraussetzung für diese Stelle ist eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung:
 - zum/zur Elektroniker/-in Fachrichtung:
 - o Energie- und Gebäudetechnik oder
 - o Gebäude- und Infrastruktursysteme oder
 - o Betriebstechnik oder
 - zum/zur Elektroanlagenmonteur/-in oder
 - zum/zur Elektroinstallateur/-in oder
 - zum/zur Energieelektroniker/-in Fachrichtung Anlagentechnik
- Erfahrungen insbesondere im Bereich der Beleuchtungs- und Installationstechnik
- Übernahme der erforderlichen Rufbereitschaften
- Besitz des Fahrerlaubnis der Klassen B, C1E oder CE
- Übernahme von körperlich schweren Arbeiten
- Flexibilität

Was bieten wir Ihnen?

- unbefristete Vollzeitbeschäftigung oder auch eine Beschäftigung in Teilzeit
- bei erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in einem der o.g. Berufe erfolgt die Eingruppierung in die Entgeltgruppe 5 TVöD-VKA
- monatlich Sachwertgutscheine im Rahmen des Leistungsentgeltes
- hohes Maß an Eigenverantwortung
- aktive Teilnahme an gesundheitsfördernden Maßnahmen im Rahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements

Die Stadtverwaltung Eisenach begrüßt die Bewerbung Schwerbehinderter und Ihnen gleichgestellten behinderten Menschen. Alle in männlicher Form gewählten Bezeichnungen gelten entsprechend in weiblicher, männlicher und diverser Sprachform.

Kontakt und Information: Für Fragen zum Stellenausschreibungsverfahren steht Ihnen gerne Frau Baller-Emrich vom Fachdienst Personal und Organisation (Tel. 03691/670-118) zur Verfügung. Weitere Informationen über die Stadt Eisenach finden Sie auf unserer Homepage www.eisenach.de.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Bewerben Sie sich bitte online bis zum 24.07.2023 über unser Portal.

Stadtrat & Ausschüsse**GREMIENSITZUNGEN IM AUGUST****Haupt- und Finanzausschuss (Behörden)**

Dienstag, 15. August 2023
17 Uhr

Ausschuss für Infrastruktur, Beteiligungen, Wirtschaft und Tourismus

Montag, 21. August 2023, 17 Uhr

Ausschuss für Kultur, Soziales, Bildung und Sport

Dienstag, 22. August 2023, 17 Uhr

Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima und Verkehr

Montag, 28. August 2023, 17 Uhr

Haupt- und Finanzausschuss

Dienstag, 29. Juni 2023, 17 Uhr

Alle Sitzungen finden im Stadtratssaal,
Verwaltungsgebäude Markt 22, statt.

>> Die jeweiligen Tagesordnungen finden Sie unter <https://www.eisenach.de/rathaus/stadtrat-gremien/sitzungstermine/>

Nachrufe**NACHRUF**

Fassungslos und voller Trauer nehmen wir Abschied von unserer langjährigen Kollegin

Frau Rabea Busch

Sie war eine treibende und verbindende Kraft innerhalb der Eisenacher Stadtverwaltung. Rabea Busch setzte sich mit ungeheurem Engagement für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger ein.

Wir trauern um eine Mitarbeiterin, die viele Jahre als leitende Stabsbeamtin und in den Bereichen Ausländerbehörde, Ordnungsamt und Bürgerbüro ihren Dienst in der Stadtverwaltung Eisenach geleistet hat. Als langjährige stellvertretende Vorsitzende des Personalrates setzte sie sich aktiv für die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Eisenach ein.

Dankbar für die gemeinsamen Jahre werden wir ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Rabea Busch lebt in unser aller Gedanken weiter.

Unser tiefes Mitgefühl und unsere aufrichtige Anteilnahme gelten ihrer Familie und den Angehörigen.

Stadtverwaltung Eisenach

Katja Wolf
Oberbürgermeisterin

Stefanie Görmer
Personalratsvorsitzende

Sprech- und Öffnungszeiten**KONTAKT & SPRECHZEITEN DES BÜRGERBÜROS****Bürgerbüro**

Markt 22 (Erdgeschoss), 99817 Eisenach

Kontakt

Telefon: 03691 670-960, Fax: 03691 670-819
buergerbuero@eisenach.de

Sprechzeiten

Montag: 8-12 und 13-16 Uhr
Dienstag: 8-12 und 13-18 Uhr
Mittwoch: 7-13 Uhr
Donnerstag: 8-12 und 13-16 Uhr
Freitag: 8-13 Uhr
Samstag: 9-12 Uhr

Um lange Wartezeiten zu vermeiden, buchen Sie bitte unbedingt einen Termin für das Bürgerbüro! Es sind auch Terminbuchungen außerhalb der Sprechzeiten möglich.



Rautenkrank 2020

Foto: (c) Tino Sieland

Garage zu verkaufen.
☎ 03691 876330

WITTICH.DE/FAMILIENANZEIGEN



**Karmapa
in Europa
2023**

Buddhistischer
Vortrag
Liebe und Mitgefühl

14.-16. Juli 2023
Werner-Seelenbinder-Halle
Bad Salzungen

www.dhagpo-moehra.org/karmapa2023

Angebot für Ansässige aus dem Wartburgkreis:
Auf unserer Webseite kann man sich ein ermäßigtes Ticket sichern.

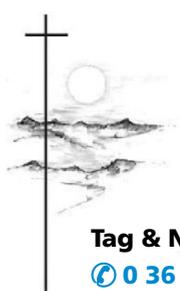



TAXI ZENTRALE EISENACH
24 Stunden
03691 888 60 88

Wir suchen für unsere bundesweiten Kunden Häuser und ETW!

Wie viel ist ihre Immobilie wert?
Wir sagen es Ihnen!
Mit einer aktuellen
Marktwerteinschätzung
für nur 49 €!

Jetzt anrufen:
Udo Schrön
Gebietsleiter der BKM
Tel. **036929 86453**
oder 0171 8017593

**Bestattungshaus
HOFFMANN**

- ehem. Bestattungshaus Ahlemann -

Tag & Nacht
☎ 0 36 91 / 21 40 83
Mobil: 0151 153 168 54
Mühlhäuser Str. 38 | 99817 Eisenach
www.bestattungshaus-hoffmann-eisenach.de




**Deine Sauna
in Eisenach!**



Sportpark 4 · Tel.: 03691/682300
www.sportbad-eisenach.de



EISENACH FEIERT DEN AUFSTIEG DES THSV



Die Mannschaft des ThSV mit Manager René Witte (links), Bürgermeister Christoph Ihling, Oberbürgermeisterin Katja Wolf und Präsident Shpetim Alajvor dem Rathaus.



Trainer Misha Kaufmann mit der Oberbürgermeisterin.



Die Handball-Helden des ThSV haben sich alle im Goldenen Buch der Stadt verewigt.



Die Handballer begrüßen vom Rathaus aus ihre Fans.



Präsident Shpetim Alaj (links) und Manager René Witte beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Eisenach.



Blick auf die Aufstiegsfeier auf dem Eisenacher Marktplatz.